

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

Neues in Kürze.

In der Berliner Börse verdichten sich wieder einmal trotz alter bisheriger Demotivs die Gerüchte über Begehung neuer „Reichsfaschwehler“.

Heute finden Verhandlungen der Vertreter der Fraktionen der Großindustrielle im Reichsarbeitsministerium statt über die Schwierigkeiten, die sich aus dem Schiedsspruch über einige wichtige technische Fragen ergeben haben.

Die Veröffentlichung der deutschen Handelsbilanz für Dezember erfolgt am 20. Januar. Die bisher bekanntwerdenden Ziffern bereiten auf ein sehr ungünstiges Gesamtergebnis vor.

Der Antrag der Deutschnationalen und Volkspartei, die Vorläufige des Mitteldeutschen Wirtschaftstages auf Ausweisung der kleinen Entlasten (Spitzsteuer) einzumitteln eines anderen Entlasten zu prüfen, wurde von den Links-Parteien des anhaltigen Landtages durch Übergang zur Tagesordnung abgelehnt.

Der Antrag auf Zulassung eines Volksentscheids über den Anschluß Waldecks an Preußen hat die nach der Reichsregierung erforderliche Stimmenzahl. Die Entscheidung des Reichstages des Innern kann deshalb nicht zweifelhaft sein. Als vorläufiger Abstimmungstermin wird in Waldeck der Tag der Reichstagsneuwahl angesetzt.

Der deutsche Volksführer in Moskau, Brodorski-Kanjan, gab zu Ehren des in wichtiger diplomatischer Mission in Moskau weilenden russischen Politikers Graf Goto in der russischen Botschaft ein Bankett, an dem u. a. die russischen Botschafterin, Karakawa und einige diplomatische Vertreter teilnahmen. Goto äußerte dem deutschen Volksführer gegenüber seine Bedauern darüber, daß er verhindert sei, die geplante Deutschlandreise durchzuführen.

Von der kürzlich in Wilna in Betrieb genommenen neuen polnischen Radiostation, die vornehmlich der Propaganda gegenüber Litauen und Weißrußland dienen soll, werden seit einigen Tagen Propagandavorträge in litauischer und weißrussischer Sprache ausgestrahlt.

Der argentinische Außenminister Gallardo richtete vor dem Verlassen des deutschen Bodens an Reichsaußenminister Dr. Stresemann ein Telegramm, in welchem er seine tiefgefühlte Dankbarkeit zum Ausdruck brachte für alle Bemühungen der Bundesregierung, die ihm während seines allzu kurzen Aufenthalts in Deutschland zuteil geworden seien. Er bat auch, dem Herrn Reichspräsidenten den Ausdruck seiner Dankbarkeit zu übermitteln.

In einem Pariser Brief schreibt der Züricher „Tagesanzeiger“: Das weitere Schicksal des Rheinlandes hängt von dem Ausfall der kommenden deutschen Reichstagswahlen ab. Einer festen deutschen Regierung gegenüber wird nicht einmal Voinars seine gerichtliche 132-Mil. Harde-Forderung vertreten können.

Im ungarischen Wohlfahrtsministerium wird ein Gefehtentwurf über den Schutz des Familienlebens vorbereitet, in dem auch eine Sühngeldsteuer nach L. v. Muffler der von Mussolini eingeführten vorgelesen ist.

Der frühere tschechische Generalkonsul und Fraktionsführer, General Gajda, ist in Böhmisch-Trübau von mährischen Faschisten verprügelt worden, als er dort an einer Faschistenversammlung teilnehmen wollte. Es kam zu schweren Zusammenstößen zwischen den tschechischen Gajdas und siebzug mährischen Faschisten.

Minister Genering ist im Flugzeug aus Genf kommend, in Marseille eingetroffen und wird nach Barcelona weiterfliegen.

Gestern nachmittags empfing der in Rom weilende König von Albanien Mussolini in einer Audienz, die fast eine halbe Stunde dauerte.

In die Verbannung!

Troßki, Sinowjew mit 28 Genossen werden verschickt.

Aus Moskau wird gemeldet: Zur Überzählung aller ist die Staatspolizei zur Verhaftung zahlreicher führender Persönlichkeiten der Opposition übergegangen. Dreißig ihrer herausragendsten Mitglieder haben bereits Befehl zur Abreise erhalten, ohne genaue Angabe ihres Bestimmungsortes.

Jedoch ist das ganze unwirksam und für derartige Maßnahmen so geeignete europäische und asiatische Ausland in Anspruch genommen worden, von Archangelsk bis Mittelafrika und Sibirien. Ein Teil der Verurteilten ist bereits deportiert. Es besteht nicht der mindeste Zweifel, daß Troßki, Kadek, Zewodimow, Katschik und auch die reumütigen Kamenew, Sinowjew usw. verbannt werden sollen. Jedoch hat man, erfolglos, versucht, diese Verbannungen unter der Fiktion der Zuweisung von Parteiarbeit vorzunehmen, obgleich alle diese Personen nicht mehr der Partei angehören. Die dreißig werden wegen „Kontersrevolution“ verurteilt. Welche Bestimmungsorte

gewählt werden, dafür ist charakteristisch die Absicht, Katschik im Gouvernement Wlatta unterzubringen, 500 Kilometer entfernt von der nächsten Eisenbahnstation.

Unter den Verbannten bzw. zur Verbannung Zurückgeleiteten befinden sich auch Setralow, der für die Antipolitik wirtschaftlicher Beziehungen zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten wichtige Dienste geleistet hat, Smilga, der eine große Rolle beim Abbruch der Sowjetunion spielte, der Schriftsteller Sofjowski, dessen unerschrockene Kritik des Sowjetlebens viel Aufmerksamkeit auf sich zog, sowie andere Journalisten. Zwei Sowjetbotschafter, die noch vor kurzem die Sowjetunion im Ausland repräsentierten, befinden sich ebenfalls unter den Objekten dieser drakonischen Maßregeln. Und zu den Zurückgeleiteten gehört auch Beloborodow, früherer Innenminister und

Geflüchteter des Jaren.

Ein angenehmer Ortspolizeikommandant.

Calonder gegen den Polenterror in Ostoberschlesien.

Aus Katowitz wird gemeldet: Der Präsident der Gemischten Völkerverbundskommission, Calonder, hat erneut gegen das unerhörte Verhalten polnischer Beamten gegen die deutsche Minderheit in Ostoberschlesien Stellung nehmen müssen.

In der Gemeinde Brzezie im Kreise Rybnik sollte an einem Weihnachtsfest ein Polizeikommandant der deutschen Minderheit, Calonder, einige Tage vor der Veranstaltung drohte der dortige Ortspolizeikommandant (!) dem Gekerkerten, in dessen Saal die Feier stattfinden sollte, falls dieselbe abgehalten wird, werde er von auswärtigen Aufständigen herbeiführen, die die Festteilnehmer verprügeln und alles kurz und klein schlagen würden, und daß die Polizei der Feier keinen Schutz gewähren würde. 1½ Stunde vor Beginn der Veranstaltung wurde die Feier, die vor-

schriftsmäßig angemeldet worden war, vom Amtsvorsteher plötzlich verboten.

Der Deutsche Volksbund legte deshalb bei der Gemischten Kommission Beschwerde ein. Die beteiligten Personen wurden von der Gemischten Kommission eidlich vernommen und bekräftigt die Drohungen des Polizeikommandanten. Der Präsident der Gemischten Kommission bezeichnete in seiner Stellungnahme das Verhalten des Polizeikommandanten als eine schwere Verletzung der Bestimmungen des Genfer Abkommens und stellte fest, daß ein Beamter, der mit der Aufsicht von gegen die Minderheiten gerichteten Handlungen droht, keineswegs geeignet ist, im Geltungsbereich des Genfer Abkommens Dienst zu tun. Er verlangt daher die Entferrnung des Ortspolizeikommandanten aus dem gemischtsprachigen Gebiet.

Dagegen wurde eine Entente zwischen Frankreich und Italien der französischen Sicherheit eine Verstärkung von 80 Millionen Menschen zu Verfügung stellen. Italien sei bereit, im Westen des Adriatischen Meeres schmerzliche Opfer zu bringen, wenn Frankreich im Osten des Mittelmeeres — gemeint ist Syrien — Italien entgegenkommen würde.

— Aus diesen Erklärungen ist so mancherlei für uns zu lernen. Zum Beispiel 1. daß Politik für die anderen Nationen ein brutales Geschäft ist und nichts anderes, insbesondere nichts, was mit Weltanschauungsfragen, Moral und Idealen irgendwas zu tun hat, 2. daß Frankreichs systematische Einflugschwärmerpolitik gegen das ostwärtige Deutschland keineswegs, wie unsere Vorkämpfer es darstellten, eine Bekämpfung der deutschen „Nationalisten“ ist, sondern eine Taktik, die Abzweckende wie hier der Italiener mit der größten Selbstverleumdung zum Ausgangspunkt seiner ganzen Vorhänge macht. Im übrigen muß man abwarten, ob es den beiderseitigen Bemühungen Vrinand und Mussolinis tatsächlich gelingt, eine Verbindung beider Länder herbeizuführen trotz der jahrelangen Meinungs- und Interessenschiedenheiten und trotz der Gegenarbeit Englands, die aus der Zusammenarbeit der beiden „lateinischen“ Nationen folgende Beherrschung der englischen Mittelmeerhochsee.

Schwedischer Schiedsvertragsentwurf in Genf.

Die schwedische Regierung hat auf Grund der Aufforderung des Sicherheitsausschusses dem Generalsekretär des Völkerverbundes einen Entwurf für einen internationalen Schieds- und Vergleichspakt übermitteln, der als Basis für die weiteren Arbeiten des am 20. Februar zusammentretenden Sicherheitsausschusses dient. Der Entwurf ist auf dem Grundriss des Locarno-Paktes aufgebaut und sieht die Regelung juristischer Streitfälle durch den Pauger Schiedsgerichtshof, die Regelung politischer Streitigkeiten durch ein besonderes Vergleichsverfahren vor einem Vergleichskomitee vor. Falls das Vergleichsverfahren ergebnislos verläuft, soll nach dem Entwurf der Konflikt vor den Völkerverbund gelangen.

Südslawisch-italienische Annäherung.

Aus Belgrad wird gemeldet: Der Freundschaftsvertrag zwischen Südslawien und Italien, der am 27. Juni 1924 in Rom unterzeichnet worden ist, ist auf 6 Monate verlängert worden. Dies wird als eine Vorbereitung zu einer neuen Verständigung zwischen Italien und Südslawien angesehen.

— Die Vertragserneuerung ist besonders bedeutsam im Zusammenhang mit den französisch-italienischen Annäherungsverhandlungen, für die die bisherige italienisch-südslawische Spannung ein schwieriges Hindernis bedeutete.

Italien will uns verschachern.

Das führende Mitglied der italienischen Faschistischen Partei, Francesco Popola, erklärte dem römischen Vertreter des „Echo de Paris“: Frankreich treibe vor allem die Sicherheit am Rhein an, Italien benötige dringend koloniale Ausbreitungsmöglichkeiten. Frankreich möge daher ein Opfer bringen, um es Italien zu erleichtern, das für seine Bevölkerung notwendige koloniale Abgabegeld zu finden, und Italien werde die französische Sicherheit garantieren.

Popola bemerkt sich sodann, nachzuweisen, daß alle bisherigen Versuche Frankreichs, sich die Sicherheit am Rhein zu verschaffen, gescheitert seien (!). Frankreich habe zuerst an die Aufteilung Deutschlands gedacht, sich jedoch um die Garantie Englands und der Vereinigten Staaten bemüht und nach dem Willigen dieser Staaten zur Einkreisung Deutschlands — Kleine Entente und Fokker — gestritten. Dieses Scheitern lege aber Frankreich derartige Laufen auf, daß es keineswegs der Hilfe wert sei, die Frankreich erreichen könnte. Im übrigen würde die Freundschaft der Völkerverbundstaaten zu Frankreich die Unzulässigkeit der Großmacht (lies: Italien, Red.) herausfordern. Daher wolle sich Frankreich dem Völkerverbund zu, um auf dem Wege des Protokolls von 1924 alle Staaten für seine Sicherheit zu engagieren. Vergleichen.

Der Ausweg, über Locarno auf dem Wege direkter Verhandlungen mit Deutschland seine Ziele zu erreichen, läßt sich für Frankreich ebenfalls ausschließen zu sein.

Steuerwünsche für 1928.

von Dr. S. Reumeyer, wissenschaftl. Assistenten der Industrie- und Handelskammer zu Halle a. S.

Bei der Wichtigkeit und Wichtigkeit der Steuer- und Steuerfragen, die nicht nur unsere Bevölkerung, sondern auch die der angrenzenden Länder betreffen, ist die Schriftleitung.

Infolge des finanziellen äußeren Druckes der Dameschaften sind wir leider in unseren Steuerpolitischen Maßnahmen nicht frei. Wir müssen unter Steuerern zu entscheiden, daß es gleichmäßig wie ein Nummer möglichst billig das Geld für die außenpolitischen Verpflichtungen aus der deutschen Wirtschaft herauszieht. Es kommt für uns also darauf an, den öffentlichen Bedarf durch möglichst wenig, dafür aber ein wenig Gehaltssteuern zu decken. Von diesem Gesichtspunkte aus konnte man schon hinsichtlich der im Jahre 1926 festgesetzten Umlageentlastung des Reichsfinanzministers Reinhold und kann man auch hinsichtlich der letzten erfolgten Lohnsteuerentlastung veränderter Meinung sein, da diese Steuerentlastungsmaßnahmen den Versuch auf die wünschenswerteste Heranziehung großer und in der Erhebung billiger Steuern bedeuten.

Die Folgen dieser Maßnahmen war und wird ebenfalls sein, daß infolge der Auswirkung auf die Länder- und Gemeindefinanzen eine Senkung der Realsteuern in den Gemeinden nicht möglich war und sein wird, im Gegenteil die Gemeinden gezwungen waren, — ob mit Recht oder Unrecht, sei hier nicht erörtert — die Realsteuern in der Weidzahl der Fälle für 1927 mit höheren Beträgen heranzuziehen als in den früheren Jahren. Es nicht der Wirtschaft eben nicht, wenn nach dem Verdict der Landesversammlung Steuerentlastungsmaßnahmen vorgenommen werden, solange es sonst in der Ausgabenwirtschaft und der Gesamtwirtschaft in Reich, Ländern und Gemeinden beim alle bleibt. Das Weniger an Gemein- und Grundvermögenssteuer ausgleichen, nach dem Motto „Wom Regen in die Traufe“.

Deshalb wird man auch auf die Steuervereinsbildung, wie sie durch die sog. Reichssteuerreform der Realsteuern in Aussicht genommen ist, nicht alleinige Hoffnung setzen dürfen, die eine Verteilung an sich noch keine Steuerentlastung bringt, sofern nicht durch eine grundsätzliche Neuregelung des Finanzausgleichs und damit in Verbindung eine genaue Abgrenzung der Verwaltungsgebiete von Reich, Ländern und Gemeinden einhergeht. Angesichts dieser Probleme wird man leider nicht damit rechnen dürfen, daß das Realsteuervereinheitlichungswort vor dem 1. April 1929 abgeschlossen ist, zumal 1928 im Zeichen der Reichstagswahlen steht.

Gänzlich unangeführt ist vollends nach die Frage, ob und in welcher Weise eine Entlastung der Realsteuern in Aussicht genommen ist, auf deren Schließen liegen dürfen, die Aufhebung der gemeindefähigen Einkommen, durch die Einführung der Einkommensteuer zur Zulage herbeigeführt werden soll. Vom Standpunkt der steuerlichen Gerechtigkeit ist es jedenfalls wünschenswert, daß auch die freien Berufe und die leistungsfähigen sonstigen (also nicht gewerblichen) Einkommen, die in gleicher Weise wie die Wirtschaft ihre Vorteile aus den Gemeindeveranstaltungen ziehen, mit zu den Lasten der Gemeinde beitragen. Dadurch würde auch der Kreis derselben erweitert werden, die ein Interesse an einer parlamentarischen Finanzwirtschaft haben.

Bon besonders Wichtigkeit für die Realsteuergesetz ist die Überwindung der geltenden Bestimmungen über das Anhängensrecht der amtlichen Berufsvereinigungen vor Fallung der Realsteuerverpflichtung in den Gemeinden. Ueber das Anhängensrecht ist besonders in letzter Zeit viel gesprochen und geschrieben worden, insbesondere haben die kommunalen Epochenverbände sich hiergegen gewandt. Die Erörterung hat gezeigt, daß hierüber mancherlei Unklarheiten bestehen. Durch das Anhängensrecht soll die Entscheidungsbefugnis der Selbstverwaltungsgremien keineswegs eintätig gemacht werden. Auch soll ein Einpruch nicht eintätig gemacht werden, wohl aber soll ein geordnetes Verfahren zur Geltendmachung solcher wirtschaftlichen Gesichtspunkte geschaffen werden, deren Würdigung bei der Beschlußfassung über die Realsteuern auch im eigenen Interesse der Gemeinden liegt, zumal die realsteuerverpflichtigen Kreise in den Gemeindevertretungen oft in ungenügender Zahl vertreten sind.

Die Industrie- und Handelskammer zu Halle sieht nach wie vor auf dem Standpunkt, dass die Besteuerung der gewerblichen Gewerbesteuerrecht, welche jetzt ist, unbedingt im wohlverstandenen Interesse der Gemeinden wie der Wirtschaft als Träger der gemeinbildenden Finanzwirtschaft beschleunigt werden muss, wobei es noch gilt, einige kleine formale und materielle Verbesserungen im jetzigen Rahmen durchzuführen. Hierunter fallen z. B. die Verbesserungen der Unterrichtsleistungen für die amtlichen Berufsvertretungen hinsichtlich der tatsächlichen Einmündung und Ausmündung sowie die Verpflichtung der Gemeinden zu der gutachtlichen Beurteilung der Kammerstellung zu nehmen.

Erfreulicherweise hält auch die preussische Regierung das Anhängerschaft in dem bisherigen Rahmen für weiter erforderlich, wie sich den Ausführungen des Ministerialrates Dr. Fritlinghaus, Berlin, über „Wirtschaft und Finanzen der öffentlichen Hand“, auf dem außerordentlichen Mitteldeutschen Wirtschaftstag des Wirtschaftsausschusses Mitteldeutschland e. V. am 3. Dezember in Halle entnehmen ließ. Fritlinghaus führte folgendes aus:

„Der Entwurf veranlagt das Anhängerschaft der Berufsvertretungen durch Ausdehnung auf die Grundvermögenssteuer und auf die übrigen Länder, die es, mit Ausnahme von Preußen, bisher nicht hatten, aber leider nur als Selbstbestimmung im Gegensatz zum ersten Entwurf. Der Kampf des Deutschen Städte-Tages gegen das Anhängerschaft ist ein Kampf gegen den Gedanken der Selbstverwaltung. Denn gerade die Städte nicht führen sollten. Denn in dem Anhängerschaft liegt die erste staatliche Anerkennung der Selbstverwaltung der Wirtschaft, deren Entwicklung auch die Selbstverwaltung in den Kommunen wieder fördern und beide, Kommunen und Wirtschaft, zusammenführen muß.“

Soll das Jahr 1928 uns vor allem in der Frage der Realisierungserleichterung vorwärtsbringen, so gibt es doch auch eine Reihe anderer wichtiger Gesichtspunkte, die unserer Aufmerksamkeit bedürfen.

Nach Befestigung der Währung ist in dem deutschen Steuerwesen eine Steuerreform wieder aufgelegt, die unter den heutigen Verhältnissen das denkbar größte Hindernis für die Herstellung geordneter wirtschaftlicher Verhältnisse ist. Das ist die Vermögenswertsteuer. Anfänglich nur auf den Infationsbereich beschränkt, kann diese Steuer jetzt von den Gemeinden auf Grund des preussischen Vermögensvergleichsrechts zu einer allgemeinen Vermögenswertsteuer ausgebaut werden. Hierunter wird auch in zunehmendem Maße der Gewerbesteuer, wobei der Regel ein einheitlicher Steuerfuß von 30 Prozent auf den Vermögenswert festgelegt wird.

Wenn es auch vom Standpunkt der Gemeinden und Gemeindeverbände aus verständlich ist, jede Einnahmequelle, die ihnen noch verbleibt, ist für sich nutzbar zu machen, so muß doch die Frage aufgeworfen werden, ob es leistung im Interesse der Gemeindefinanzen wie der wirtschaftlichen Überlastung, eine derartige den geltenden Grundbegriffen hemmende Abgabe zu erheben. Vom Standpunkt der Gesamtwirtschaft wie der einzelnen Gemeinden ist es jedoch unzulässig, das derjenige in den Besitz eines Grundbegriffes kommt, der es wirtschaftlich am zweckmäßigsten vermögen kann. Durch die Vermögenswertsteuer aber wird, wie ein alter Finanzmaxime einmal treffend bemerkte, „die Bewegung zum besten Wirt“ gehemmt. Die Industrie- und Handelskammer zu Halle verfolgt gerade die Vermögenswertsteuer mit häufiger Aufmerksamkeit, um hier zu gegebener Zeit im Interesse der Gesamtheit auf

eine Revision des Vermögenswertsteuerrechts zu bringen.

In letzter Zeit ist auch verschiedentlich von Reden von der Wiedereinführung einer Vermögenswertsteuer gesprochen worden. Die Vermögenswertsteuer ist ein besonders beliebter Gegenstand der Betrachtung vom Standpunkt des politischen Schlagwortes aus. In der Einföhrung wird jedoch jenseits müssen, daß ihre Wiedereinführung — ihr unglücklicher und kümmerlicher Name war das Verbotsgesetz 1913 — bedeuten würde, daß in unserem kapitalistischen Verfassungsstaat, in dem nichts so notwendig wie das Sparen ist, eine derartige Steuer der Sparte zugunsten des Verschwendungsbefahren würde. Es ging dann nach dem Worte, das für so manche Maß-

Verkauf der Phobus-Film A.-G. an die Amerikaner.

Das Reichswehrministerium hat gestern die Phobus-Film A.-G. an die Gruppe Emslatz-Lutzig verkauft. Hierzu wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: Das Reichswehrministerium hat sich der Emslatz-Gruppe gegenüber grundsätzlich zur Annahme ihres Angebots betreffend den Erwerb der Phobus unter der Voraussetzung bereit erklärt, daß die

Erhaltung des deutschen Charakters des Unternehmens auch für die Zukunft sichergestellt wird. Die „Rheinische Zeitung“ (Dem.), (Allgemeine-Verlag), schreibt hierzu u. a.: „Die Rolle, die Lutzig bisher in der deutschen Filmindustrie gespielt hat, ist nicht dazu geeignet, daß man Herrn Lutzig als einen rein deutschen Filmproduzenten anerkennen kann, dem es darauf ankommt, bei seinen geschäftlichen Transaktionen in erster Reihe die Entwicklung der deutschen Filmindustrie zu fördern.“

Den Amerikanern kam es vor allem darauf an, die Phobus-Theater, wenn auch zunächst indirekt, in ihren Besitz zu bringen, um eine Operationsbasis für die geplante weitere Ueber-schwemmung des deutschen Marktes mit amerikanischen Filmen zu haben. Die Besitzer der USA haben ebenso wie die Interessenten der Terra im Gegensatz zum Reichswehrministerium und ihren Kontraktanten rechtzeitig und besser die Verhältnisse durchschaut, die sich namentlich in der Richtung einer Ueberforderung des Phobus ergeben werden. In dem Bestreben, dieses Ansehen von der deutschen Filmindustrie abzuwenden

93 Deutsche für die französische Fremdenlegion.

Der „Trierische Volksfreund“ meldet, daß in den letzten Tagen über hundert junge Deutsche in Weg zur Fremdenlegion gemustert, hiervon aber nur 43 für tauglich befunden worden seien. Der Rest sei in Richtung auf die deutsche Grenze in Marsch gesetzt worden. In Dinslaken hätten sich die jungen Leute erneut zur Musterung gemeldet, worauf mehrere 50 Mann angeworben worden seien. Sieben Mann seien am Donnerstag der vergangenen Woche wieder auf deutschem Gebiet eingetroffen. Nach ihren Angaben hätten sich unter den Bewerbern einige Studenten und andere Angehörige der gebildeten Stände befunden, von denen die meisten aus Norddeutschland stammten.

Ausländische und auch deutsche Blätter melden von einer neuen diplomatischen Offensive Deutsch-

lands in der Räumungsfrage. Im Auswärtigen Amt ist hierzu nichts bekannt. Lediglich die unangenehme Beobachtung und Geldentwendung aller für die Räumung sprechenden Vorgänge wird zugegeben. Wann er der Außenminister den Termin zu einer neuen diplomatischen Demarche für gegeben ansetzt, kann man natürlich jetzt noch nicht sagen.

Was tanzt man heute in Wien?

Wenn die Jahrgangsklasse herantritt, sind die Augen aller tanztunenden jungen Mädchen und Herren auf die beiden großen Hauptstädte Europas gerichtet, die für den Geschmack, für die Mode vorbildlich sind, auf Paris und Wien.

Während über den Pariser Karneval bisher wenig bedeutende Einzelheiten in Erfahrung zu bringen sind, liegen uns über den heutigen Wiener Faschings bereits Einzelheiten vor, die überall, wo man die bessere Gesellschaft am Donauufer kennen werden.

Der heutige Wiener Fasching ist durch ein Ereignis gekennzeichnet, das in der Geschichte der Wiener Feste einen besonderen Markstein bedeutet, heute findet zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder die große Nerebude statt, die in gewissem Sinne als Mittel- und Höhepunkt des gesamten europäischen Faschings bezeichnet werden darf. Wenn man aber bedenkt, daß neben diesem großen Ereignis noch vierzig kleinere und kleinere „Ereignisse“ stattfinden, von denen jedes einzelne hundert Mädchenherren vor Aufsehung höher schlugen läßt, dann darf man dem Faschingsenthusiasmus der Wiener wirklich keine Anerkennung nicht verweigern.

In eingeweihten Kreisen wird auch schon viel über die Länge gedurft, die der heutige Fasching bezogen wird. Die verpackte der Faschingslust ist demnach noch immer nicht gebrochen, und seine Nachfolger, die von verschiedenen Seiten gefördert werden, wie Wald-Bottom, Hebes-Tsching, Banana-Silbe und Wale werden sich mit weitestgehend beherrschenden Rollen zuzubehelfen müssen.

Neben dem Charakter herrscht natürlich immer noch der Tango, der so einfach als möglich, mit tanzigen bewegten Figuren getanzt werden

Ein protestantisches Zentrum?

Die „Kreuzzeitung“ meldet: Sicherem Vermehmen nach beschließt der „Christliche Volksdienst“, der bereits in den letzten Gemeindevorständen einige Erfolge zu verzeichnen hatte, bei den nächsten Wahlen selbständig vorzugehen und eine eigene Reichsliste aufzustellen, an deren Spitze der hochjährige Millionärsdirektor Spierer steht. Dieser Reichsliste (Kürzberg) und andere evangelische Kreise aus Silesien und Mitteldeutschland, sowie Wählerkreise stehen neben ihm an führender Stelle der neuen Partei, die eine Art von protestantisches Zentrum zu werden strebt. Hingegen haben sich Persönlichkeiten, wie der ehemalige Reichstagsabgeordnete M. Michaelis, D. Phillips und andere namhafte evangelische Wähler entschieden gegen den Plan einer neuen Parteibildung ausgesprochen.

Die Deutschnationalen für den „Bund zur Erneuerung des Reiches“.

Die deutschnationale Pressestelle teilt mit: Die Deutschnationale Volkspartei bezieht den Auftrag des „Bundes zur Erneuerung des Reiches“ als einen weiteren Beitrag zur Lösung der dringenden oder nationalen Fragen auf das Bismarckprogramm, unter anderem die Bekämpfung unzulässigen Anzuges und Betrug in gleicher Weise wie die Deutschnationale demgegenüber die Bekämpfung der bösen bösen Eigentümer der deutschen Wälder. Das Kernstück der Erklärungen Dr. Fritlinghaus zum Bundesprogramm bildet die Befestigung der unorganischen Nebeneinander der Zentralgewalten des Reiches und Preußens. Allerdings wird nicht gelagt, wie man sich diese Befestigung denkt.

Als Ausweg aus diesem Dilemma hat die Deutschnationale Volkspartei die Personalunion zwischen Reichspräsidenten und preussischen Staatspräsidenten sowie der Uebernahme des preussischen Ministerpräsidenten und des Reichstagspräsidenten vorgeschlagen.

Die dem neuen Bunde beigetretenen Männer werden sich für den Zweck setzen, die Reichsliste und die Ausführenden der ersten Erneuerung des Reiches sich erst zeigen können, wenn dieser sehr weit gefasste Rahmen mit praktischen Vor-schlägen ausgefüllt sein wird. Wir hoffen, daß sich dann die Reichsliste der neuen Bundesparteien in der gleichen Einmütigkeit wie heute für ihre Vor-schläge im Sinne der nationalen Einigung einlesen werden. Die Deutschnationale Partei wird inswischen bei der bevorstehenden Konferenz der Reichspräsidenten zur Bekämpfung ihrer Unter-tunigkeit stehen, die als Wegbereiter für das große Programm des „Dritten Reiches“ dieses in bestem Sinne geistigen und nationalen Gebankens gelten dürfen. Schon heute lassen sich Mittel und Wege finden, ohne weitestgehende Verfassungsänderungen eine wirtschaftliche und finanzielle Neugestaltung zu bewerkstelligen.

Es wird Aufgabe des neuen Bundes sein, den von ihm vertretenen Gedanken der Erneuerung in die Parteien und Wählerkreise zu bringen und sie in fröhlicher Durchdringung zu überzeugen.

Die vom Bunde beauftragte innere Zer-spaltung der deutschen politischen Öffentlichkeit des Reiches und der Länder darf ihr Gegen-satz nicht in ebenso zahlreichen Organisationen der nationalistischen Art zur Bekämpfung eines einzelnen Hebelstrebens finden. Hierin liegt die eigentliche Gefahr für die Erneuerung des Reiches. Die Deutschnationale Partei wird sich diesem Vor-schlag entgegen, der geeignet erscheint, Volk und Staat enger zu verbinden und die Einheitlichkeit der gesamten deutschen Staatsform sich lebend entwickeln zu lassen.

Laxin Das ideale Abführ-Konfekt

5. Städtisches Sinfonie-Konzert.

An der Spitze dieser Veranstaltung stand der anspruchsvolle moderne Richtung zugehörige Franzose Darius Milhaud mit einer Sonate, die an die Geburde der Zürcher starke Zumutungen stellt. Derlei musikalische Gesamtheit, aus dem nur dann und wann ein melodischer Gebilde aufsteigt. Eigentümlicherweise dazu dürfte der Meister kaum geltend machen können, da man die Festumkeit nicht erkannte — ist nicht Ernst zu nehmen; es wäre wirklich angebracht, wenn gegen solche Einfuhr eine Grenzsperrung eingerichtet würde. So weit darf aber die internationale Höflichkeit nicht getrieben werden, daß deutsche Kapellmeister solche geschmacklose Ware als wertvoll und höfenswert bieten.

Eine interessante Belanfassung erneuerten manche Konsertheliker in dem jungen Leipziger Komponisten Ginter Raphael, von dem unlangst in Halle ein Kompositionswettbewerb mit nachfolgendem Erfolg zu erwähnen gelangte. Auch die amoll-Sonate läßt sich empfehlen. Auf den hat acht — fünf es aus dem Themen und funktionell gefügigen Sätzen dieses Werkes. Es bedeutet eine Dase in dieser oft trübseligen Einöde musikalischen Schaffens; der Tonleiter gibt uns eine an Gemütsheil grenzenlose Hoffnung, noch nicht die Erfüllung. Trotz der hier und da merkbaren werdenden Anlehnung an Vorbilder, an Meister wie Reger und Wagner, stellt es doch schon fast. Ein meilen in den letzten Mittelstücken, dem Thema und dem Scherzo, während er in den Sätzen noch nicht zu halten vermag, was er in den Themen verspricht. Man wünscht zumellen ein stärkeres Zusammenfallen der Gedanken, man gewinnt manchmal, obgleich durch Wiederkehr von einzelnen Gedanken und deren geistvolle Verarbeitung eine gewisse Konzentration erreicht wird, doch den Eindruck, daß der Komponist ab-

schweift, ohne sich allerdings ins Interesse zu verlieren.

Im Finale freilich sucht er zu sehr durch Lautstärke von der Wichtigkeit seiner Sendung um der Bedeutung der geistlichen Aufgabe zu überzeugen. Ein Weniger wäre in diesem Falle ein M. H.!

Treten wir uns, in Ginter Raphael eine kraftvolle Persönlichkeit heranzuwachsen zu sehen, die nicht alles über Bord wirft, was uns bisher wertvoll und heilig erschien. Je nach der musikalischen Einstellung des Zuhörers wird der eine in ihm noch zuviel Respekt vor der musikalischen Tradition erweisen, der andere schon hier und da moderne Einfühlung zu erkennen vermögen. Hoffen und wünschen wir, daß der junge Komponist nur auf die Stimme in seinem Innern hört. Sie ist kräftig genug, der melodische Quell ist stark, und das Bandwerkliche seiner Kunst ist punkto Kontrapunkt meistert er vollkommen.

Generalmusikdirektor Bond hat sich mit Liebe in die Tonspiegelung verknüpft und holte alles heraus, was ihm von Wichtigkeit erschien. Da die langweilige Wiederholung dem Hibe in der Seele des Konzerts ganz entrieh, will ich dahingehend sein lassen. Manches kam überraschend gut zum Ausdruck, anderes wieder schien mir noch wärmer und blühender im Ton sein zu müssen.

Das nicht allzu zahlreiche Publikum nahm die Novität mit herzlichem Beifall auf und zeichnete den Tonleiter durch wiederholten Beifall aus. Die Solisten des Abends, Martha Ring, trug mit vorzüglichem feinem Ton und nicht immer ganz einwandfreier Technik und Intonation. Karl Goldmanns immer noch stark selbendes und reissendes Violoncello vor und fand bei einem Teile der Zuhörer lebhaften Anhang, während andere Konsertheliker etwas enttäuscht waren. Vielleicht ist der Theateraum für ihre Kunst zu groß.

Das Orchester begleitete unter Erich Baus Leitung ansprechend. Martin Frey.

Was tanzt man heute in Wien?

Wenn die Jahrgangsklasse herantritt, sind die Augen aller tanztunenden jungen Mädchen und Herren auf die beiden großen Hauptstädte Europas gerichtet, die für den Geschmack, für die Mode vorbildlich sind, auf Paris und Wien.

Während über den Pariser Karneval bisher wenig bedeutende Einzelheiten in Erfahrung zu bringen sind, liegen uns über den heutigen Wiener Faschings bereits Einzelheiten vor, die überall, wo man die bessere Gesellschaft am Donauufer kennen werden.

Der heutige Wiener Fasching ist durch ein Ereignis gekennzeichnet, das in der Geschichte der Wiener Feste einen besonderen Markstein bedeutet, heute findet zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder die große Nerebude statt, die in gewissem Sinne als Mittel- und Höhepunkt des gesamten europäischen Faschings bezeichnet werden darf. Wenn man aber bedenkt, daß neben diesem großen Ereignis noch vierzig kleinere und kleinere „Ereignisse“ stattfinden, von denen jedes einzelne hundert Mädchenherren vor Aufsehung höher schlugen läßt, dann darf man dem Faschingsenthusiasmus der Wiener wirklich keine Anerkennung nicht verweigern.

In eingeweihten Kreisen wird auch schon viel über die Länge gedurft, die der heutige Fasching bezogen wird. Die verpackte der Faschingslust ist demnach noch immer nicht gebrochen, und seine Nachfolger, die von verschiedenen Seiten gefördert werden, wie Wald-Bottom, Hebes-Tsching, Banana-Silbe und Wale werden sich mit weitestgehend beherrschenden Rollen zuzubehelfen müssen.

Neben dem Charakter herrscht natürlich immer noch der Tango, der so einfach als möglich, mit tanzigen bewegten Figuren getanzt werden

Der freierwillige hatte ihn aus verschiedenen Stellen selbst geschnitten. „Sib mit ein Glas Wasser“, sagt das Opfer. „Sib werden doch nicht ohnmächtig werden?“ entrußte er dem Lehrling. „Mein! Ich will nur mal sehen, ob mein Mund noch das Wasser hält.“ („Daily News“)

Aus der Stadt Halle Radio am Sonntag.

Hans Soll hatte einen Radiosapparat zurechtgebollt. In vier Stunden, bei dem Fingern war die Laut betriebe, die Schindemoller waren abgehört: der Apparat stand und funktionierte.

Frühling auf dem Wochenmarkt.

Die Sonne schien so hell und die Luft ging so mild, daß es einem heute auf dem Wochenmarkt geradezu frühlingmäßig vorkam.

Reiner Phylax.

Gestern mittag scheute die Pferde eines an der Voltmannstraße stehenden Gepanées und rufen mit dem Wagen durch die Voltmann- und Berliner Straße nach Dietrich, wo sie aufgefahren wurden.

Kaufmännischer Verein.

Mit Tängen endete die Weihnachtsfeier des Kaufmännischen Vereins das alte Jahr. Mit einem Konzert und anschließendem Tanz begann gestern in der Loge „Zu den drei Degen“ der Reigen seiner Veranstaltungen im neuen Jahre.

Die staatliche Wohnungsfürsorge für Halle.

Erklärung des Magistrats. — Keine Entlastung durch die Stadtungen bei Venna. — Halle wird bei der Ueberweisungen am schlechtesten behandeit. — Unrichtige Auffassung in Werberg. — Halles Wohnungsnote wird schlimmer statt besser. — Starker Zug.

In einer offenbar amtlich beeinflussten Presse-notiz war zu den Ausführungen des Wohnungs-bauvereines in der Stadtorde-nen-Ber-sammlung am 12. Dezember darauf hingewiesen worden, daß der Regierungsbzirk Werberg in erzieltem Maße aus dem staatlichen Wohnungs-fürsorgefonds bedacht worden sei, und daß das Wirtschaftsbzirk Halle-Werberg im vor-gangenen Jahre das Doppelte der Summe wie im Jahre 1926 erhalten habe.

„Uns ist die Höhe der Ueberweisungen, die der Regierungsbzirk Werberg erhalten hat, be-kannt und wir haben diese Zahlen auch als eine für den gesamten Wirtschaftsbzirk ersteuliche Lastfrage der Stadtorde-nenver-sammlung be-kanntgegeben. Wir müssen uns aber gegen die Schlußfolgerungen wenden, daß die rege Sie-bungs-tätigkeit in der Nähe von Venna Halle ent-lasse und seine Wohnungsnot mildere.“

Bereits im Monat April 1925 haben wir den Herrn Regierungspräsidenten darauf aufmerksam gemacht, daß die mit Hilfe des staatlichen Wohnungs-fürsorgefonds gesteigerte Bautätigkeit in den Nach-bar-tellen die Stadt Halle keineswegs entlastet und unserer wohnungsuchenden Bevölkerung nicht zugute kommt.

Im einzelnen haben wir dargelegt, daß die em-pfangenen Gemeinden die ihnen überwiesenen Mittel ganz naturgemäß dazu verwenden, um die örtliche Wohnungsnote zu beheben, nicht aber dazu, um auswärtige Wohnungsuchende bei sich aufzunehmen. Wenn der Herr Regierungsprä-sident Ueberweisungen an den staatlichen Wohnungs-fürsorgefonds werden soll bis zum 31. März 1928 schätzungsweise auf 4 500 000 Reichsmark stellen.

fest umziffene Umsiedlungspläne

aufgestellt. — Daß in dieser Richtung im Jahr 1925 etwas geschehen wäre, ist uns nicht bekanntgeworden. Auch im Jahre 1926 wurden erst aus Mitteln des staatlichen Wohnungs-fürsorgefonds 1926 zugunsten des halleschen Wohnungs-marktes für 50 Umsiedlungswohnungen des Zweckverbandes Venna insgesamt 150 000 RM. bewilligt. Ende Juni 1927 sind wir wiederum wegen der Fälligkeit der Umsiedlungspläne vorläufig geworden, darauf uns in den folgenden Monaten die Erstellung von drei Umsiedlungs-aufträgen an den Landkreis Werberg über 2 mal 80 Wohnungen, sowie über einen Betrag von 200 000 RM. für Umsiedlung von Familien aus Halle nach Dürrenberg bekanntgegeben worden ist. Ingesamt sind also, wenn man annimmt, daß mit den zuletzt bereitgestellten 200 000 RM. 50 Wohnungen gefördert werden, im Laufe der beiden letzten Jahre Umsiedlungsaufträge über 160 Wohnungen erstellt worden.

Tatsächlich durchgeführt ist aber erst eine ein-zige Umsiedlung nach dem Zweckverband Venna mit 50 Wohnungen, während die übrigen Um-siedlungen trotz unseres fortgesetzten Drängens

Entkündigung.

In der Nähe des Bahnhofs fanden Postboten heute in den frühen Morgenstunden ein umfang-reiches Paket. Es enthielt — Bierunterleger. Tugend ein Spitzbube hatte, wie ihn jetzt perant-kehrlich, in einer Wirtshaus das Paket in einem unbekanntem Moment an sich genommen. Er dachte jedenfalls, gute Beute gemacht zu haben. Als er die Bierunterleger sah — daß sie für kaperisches Bier bestimmt waren, erhobte ihren Wert nicht — entledigte er sich des Paketes. Es konnte dem Eigentümer zurückgegeben werden.

Einsch und praktisch.

Am vier Stellen der Bahnhofsmauer und der Eisenbahnunterführung Rechte getrennt abend ein Mann Jettel an, aus denen zu ersehen war, daß er „eine Schlichte aus einem solchen jungen Mann zu vernichten“ habe. Als man ihn darauf aufmerksam machte, daß eine solche Reklame nicht zulässig ist, wurde er sehr erboht und ging schimpfend seines Weges. Die Jettel wurden natürlich entfernt.

Die Saale steigt weiter.

Der Unterpegel zeigte einen Wasserstand von 2,90 Met., mithin fast gestern 10 Zent. Anstiege. Vom Ablauf der Saale wird weiterer Wachs-gemeindet.

Wurstdieb.

Bei einem Perdersteiler rüb gestern abend ein sechsjähriger Junge, der sich schon lange in Halle in den Straßen umhertrieb, seine Perder-würste ab. Er wurde von den Fleischwachen

trag auf Einführung der Wahlpflicht ist be-reits einmal im vorigen Reichstag von den D. N. B. gestellt und letztendlich mit den Stimmen des Zentrums, des Sozialdemokraten und der Kommunisten abgelehnt worden. Die Reichsparteileitung wird gebeten, die nötigen Schritte für die Einführung eines Wahl-pflichtgesetzes zu unternehmen.“

Der Magistrat über die Staatsbankrotte.

„In dem jetzt vorliegenden Verwaltungsbzirk über das Rechnungsjahr 1927 äußert sich der Magistrat aus über die Stadtbank. Man erhält aus den Darlegungen zwar noch kein entgültiges Bild, denn die Abwicklung der Stadtbankrotte wird sich noch lange hinziehen, aber es werden immerhin einige interessante Mitteilungen gegeben. So sagt der Magistrat: „Die im Geschäftsjahr 1926 in veräußertem Umfang fortgesetzten Bemühungen, die hinaus-gelassenen Kredite weiter zu sichern, müssen im Hinblick auf die ungunstige Vermögenslage vieler Schuldner größtenteils erfolglos bleiben. Immerhin ist es gelungen, unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr aufgelautenen Zinsen den A b b a u , wenn auch nur in bescheidenem Maße, durch-zuführen. Die aus dem Vorjahr übernommenen

Betriebskosten von 11 884 212,84 RM. erhöhten sich nur um rund 388 000 RM., während die Ansehlungen, Provisionen usw. rund 1 050 000 RM. betrugen.

Neue Kredite sind nur in geringem Umfang, und zwar an Gewerbetreibende und besonders im Mittelstand gegeben worden. Befallig ist ein nicht unerheblicher Teil der Forderungen an die Rückzahlung infolge ungenügender Sicherheiten als unerschwinglich anzusehen. Zur Sicherstellung einer möglichst günstigen Bilanzierung und der Zahlungs-bereitschaft der Stadtbank für die Zukunft hat sich der Magistrat veranlaßt, der Stadtorde-nenver-sammlung den Anschlag an die Zentralräte für Proving Sachen, Löhningen und Anhalt in Wagbe-berg zu empfehlen und mit dieser gemeinsam eine Kommunalbank zu errichten, wobei die Selbständig-keit der Sparkasse voll gewahrt bleibt. Dieser Magistratsvorlage hat die Stadtorde-nenver-sammlung am 17. September 1926 zugestimmt und gleichzeitig der neuen Gemeindefälligkeit die Abwicklung der alten Stadtbank übertragen. Zur Abhebung der vorausgeschickten Verluste wurden der Umwandlungsstelle der Stadtbank 6 Millionen RM. überlassen. Einen Verlust über die tatsächlichen Verluste wird man erst nach vollständiger Durchführung der Abwicklung geben können.“

Die Pensionäre zur Befolgungserform.

In der hier belauteten Vorlesung, die die fast 1500 Mitglieder zählende Ortsgruppe Halle des Reichsverbandes der Ruhe- und Wartelands-beamten und Hinterbliebenen (der Verband müßte über 100 000 Mitglieder) am vergangenen Donnerstag (6. Januar) in der Aula der Reform-alsgemeinshaus abhielt, wurde nach Erläuterung des Geschäftsberichts für das abgelaufene Jahr und nach Wiederabstimm des bisherigen Vorstandes — ein Weißiger, Herr Jurewitsch l. R. Krause, wurde hingschickelt als Hauptpunkt der Tagesordnung der Beschluß der Befolgungserform behandelt.

Die Befolgungserform, wie sie im Reich und in Preußen nur entgültig vorliegen, sind für die Ruhe-beamten und für die Beamtenhinterbliebenen eine schwere Entlastung. Das ergab der aus-führliche Bericht des Herrn Rektor i. R. Seiden-stücker und die sich daran anschließende Erörte-rung. Dadurch, so führte der Herr Reichsleiter u. a. aus, daß man die Ruhe-beamten — in Preußen auch die Wartelandsbeamten — und die Hinterbliebenen

von der Einflutung in die neue Befolgungserform ausgeschlossen.

ihnen wiederum nur Zugeständnisse zu ihrem bisherigen Grundbesitz bewilligt hat, hat man den Pensionären jetzt die Rechtsgrundlage wieder zerstört, die ihnen trotz Widerstreits der damaligen Regie-rung der Gesetzgeber 1920 gegeben hatte, nämlich die völlige Gleichstellung der Wit- und Waisen-pensionäre aus für die Zukunft.

Nach den weiteren Ausführungen des Bericht-erstatters sind die Schlußsätzen, die keinerlei viele Waisenpensionäre durch anstandslos Eintragung erlitten haben, durch die adäquante Er-höhung der jetzt bewilligten Prozentätze keines-wegs beboben. Die Nachteile, daß sich jetzt im Reich nicht weniger als fünf verschiedene Arten von Ruhebeamteten ergeben, steht völlig im Wider-spruch mit dem im Jahre 1920 in den gefassten Körpergesetzen fest betonten Grundged der Gleichstellung von Wit- und Waisenpensionären.

Auch der Wunsch der Pensionäre nach Ge-währung des vollen Wohnungsgeldzuschusses ihres Wohnortes ist un-rück-sichtlich. Nach wie vor wird bei Bemessung der Pension der

Wohnungsgeldzuschuss der Ortsklasse B zugrunde gelegt, von dem der Pensionäre dann den verbleibenden Prozentsatz, im Höchstfalle 80 Proz., er-

Die Zuwanderungen

die Abwanderungen, und der Zugangsüberschub seit der Volkszählung beträgt 3100 Köpfe. Hier-zu wird aber die Lage des Wohnungs-mar-ktes, wenn der Stadt Halle von Preußi-schen Staats nicht endlich wirksame Hilfe zuer-teilt wird, fortgesetzt weiter verschärft und vergrößert, worunter bei dem derzeitigen Grad der Auflockerung der Wohnungs-wirtschaft, die den leistungsfähigen Volksschichten die vorzugsweise Befriedigung ihrer Wohnbedürfnisse ermöglicht, in allererster Linie die minder-bemittelten Volksschichten zu lei-den haben.

Die staatspolitischen Auswirkungen der Unter-weisungen des Herrn Regierungspräsidenten seien in diesem Zusammenhang nur angebeutet.“

Stahlhelm-Aufmarsch am 17. Januar.

Wie schon wiederholt mitgeteilt ist, wird am Dienstag, dem 17. Januar, der alte, ehrenvolle, graue Kof der Frontsoldaten im Stahlhelm der Straßenhülle unserer Stadt kein Geränge geben. Der hallesche Stahlhelm beginnt am 17. Januar seine Wertschätzung in der Verfassung mit einer großen Reichstagskundung. Da wird kein Frontsoldat, da wird kein Jungstahlhelmer fehlen, und selbst die älteren Ringstahlhelmer werden zur Stelle sein. Die Reichstagskundungserheit diesmal eine besondere Bedeutung durch die Tatsache, daß der Sieger vom Stogerraf, Admiral Schee die Festrede übernehmen hat. Der Stahlhelm erwartet, daß die Bürgerhaft der Helben mit schmerzhaften Säulen begrützt, und daß beim Empfang am Bahnhof eine Waffendemonstration stattfindet. Die Fester selbst findet in der Saalhof-brauerei statt.

Die Deutschnationalen für ein Wahlpflichtgesetz.

Der Vorstand des Volksvereins Halle Saale-frank der Deutschnationalen Vorparlament hat einstimmig beschloffen, den folgenden Antrag der Reichsparteileitung der D.N.B.P. zu unter-breiten: „Der überaus schlechte Ausgang der letzten Wahlen ist zweifelslos hauptsächlich der Wahl-pflicht des Bürgertums zuzuschreiben. In Anbetracht der Wahlen dieses Jahres wird daher die Einführung der Wahl-pflicht äußerlich erwünscht. Der An-

Advertisement for WASHU, featuring the brand name in large stylized letters and descriptive text about fabric care and product availability.

hat. Wie zur Sprache kam, legt die Stadt Halle...

Zu einer Entschließung drückte die Versammlung...

Der Verein und Zeitungsangeige.

Der Hauptredakteur des Organs des Deutschen Reichsbundes...

Wer ein fest veranlagt, der muß von vornherein...

Man komme nicht damit, daß die reaktionelle...

Was hier sehr richtig ein Führer der Arbeiterbewegung...

Reichsbund vaterländischer Arbeiter- und Werkvereine.

Der Landesverband Mitteldeutschland des R. v. A.

Der Vorsitzende des Reichsbundes, Landtagsabgeordneter...

Das Ringen der Afrikaideen.

Das Interesse am Auslanddeutstum wächst in unserer Stadt...

Das Hauptziel der Afrikaideen ist die Bekämpfung...

Wochen- und Tagesveranstaltungen.

Am Donnerstag, dem 12. d. M., abends 8 Uhr, findet...

aritas veranlaßt hat, haben sich, um bei der Fülle...

Als Redner sind benannt der Delegierte für die Afrika...

Das Ringen der Afrikaideen ist ein Kampf um die...

Es sind ganz einjährige Verträge, die Ludwig...

Eintrittskosten im Vorverkauf zu 0,50 Mark in der...

Wöchentliche Wetterbericht.

Wetterbericht mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterzentrale...

Die Wetterlage ist gegenüber Montag wenig verändert...

Vorhersage: Weiter unabhängig und fortdauer der...

Schneebericht: Oberhof, Nebel, plus 2 Grad, Gemischtes...

Wöchentliche Witterungsbericht. 9. 1. 9 Uhr morgens...

Kolkshöhebericht: Der im Trimeter, November 20...

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen.

Stadtheater. Aus dem Bureau mit uns geschrieben...

Das 11. Symphoniekonzert des Hallischen Symphonieorchesters...

Schauburg. Es ist der Dichtung gelungen, die wachsende...

Hoftheater. Morgen Mittwoch, nachmittags 3.30 Uhr...

Schallischloßbauerei. Morgen Mittwoch, 3/4 Uhr, Operetten...

Ges. Wintergarten. Regelmäßig Mittwoch und Freitag...

Bergtheater. Regelmäßig Mittwochs nachmittags Konzert...

Tunnen, Sport und Spiel

Leipziger Sechstagerrennen.

Es geht bereits in Leipzig. Die Halle weist wieder einen...

Die bis dahin aus fünf Personen bestehende Spielpartie...

Die Sitzungen der vierten Nacht wirken sich noch in den...

Nach 90 Stunden (2129,240 Kilometer) ergab sich folgender...

Die Ringkämpfe im Wintergarten.

Heute, Dienstagabend, tritt der Stegerringer William...

Leipzig und Dresden haben immer für den 12. Februar...

Schiedsrichter-Vereinigung der Bezirksgruppe Halle, D. A.

Unter nächster Sitzung findet Mittwoch, dem 11. Januar...

Amtliches aus dem Saalegaul.

Saalegaul. Jugendpflege. (Verbindliche Mitteilungen.)

Die Vereins-Jugendmänner werden hiermit zu einer wichtigen...

Gen.-Ausflug für die Deutschen Spiele. Verbindliche Mitteilung...

Die Erlaubnis brachte Herrn Burgardt (Eintracht)...

Veränderungen: Spiele Nr. 350, 359 und 411 sind zu...

Gen.-Ausflug für die Deutschen Spiele. Verbindliche Mitteilung...

Die Erlaubnis brachte Herrn Burgardt (Eintracht)...

Veränderungen: Spiele Nr. 350, 359 und 411 sind zu...

Gen.-Ausflug für die Deutschen Spiele. Verbindliche Mitteilung...

Die Erlaubnis brachte Herrn Burgardt (Eintracht)...

Veränderungen: Spiele Nr. 350, 359 und 411 sind zu...

Gen.-Ausflug für die Deutschen Spiele. Verbindliche Mitteilung...

Die Erlaubnis brachte Herrn Burgardt (Eintracht)...

Über (Könnern) erst ab 5. Dezember 1927...

203. 1. Kl., 15 Uhr, Janovir-06, neutral, Antagonist...

204. 1. Kl., 15 Uhr, 98-Neumarkt, neutral, Antagonist...

205. 1. Kl., 15 Uhr, Wader-09, Dr. Cipe-Sport, Antagonist...

206. 1. Kl., 15 Uhr, Sorulja-Ginrich, Antagonist...

207. 1. Kl., 15 Uhr, 97-Merleb-Sportfreunde, Antagonist...

208. 1b-Kl., 15 Uhr, Olympia-Freuen-Merleb, Antagonist...

209. 1b-Kl., 15 Uhr, Schiedlich-Sportfreunde, Antagonist...

210. 2a-Kl., 15 Uhr, Reiburg-1910, Hölzel-06, Antagonist...

211. 1b-Kl., 15 Uhr, Ammend.-Mischel, Zeising-Wader, Antagonist...

212. 1b-Kl., 15 Uhr, Giesch-Kanna, neutral, Antagonist...

213. 1b-Kl., 15 Uhr, Janovir-06, Antagonist...

214. 1b-Kl., 15 Uhr, 98-Neumarkt, Antagonist...

215. 1b-Kl., 15 Uhr, 98-Neumarkt, Antagonist...

216. 1b-Kl., 15 Uhr, Sorulja-Ginrich, Antagonist...

217. 1b-Kl., 15 Uhr, 97-Merleb-Sportfreunde, Antagonist...

218. 1b-Kl., 15 Uhr, 97-Merleb-Sportfreunde, Antagonist...

219. 2a-Kl., 15 Uhr, Erdmühl-Pollenhof, CRAIN-Olympia, Antagonist...

220. 2a-Kl., 15 Uhr, Bennstedt-Dölan, CRAIN-Olympia, Antagonist...

221. 2a-Kl., 15 Uhr, 97-Merleb-Sportfreunde, Antagonist...

222. 2a-Kl., 15 Uhr, 97-Merleb-Sportfreunde, Antagonist...

223. 2a-Kl., 15 Uhr, 97-Merleb-Sportfreunde, Antagonist...

224. 2a-Kl., 15 Uhr, 97-Merleb-Sportfreunde, Antagonist...

225. 2a-Kl., 15 Uhr, 97-Merleb-Sportfreunde, Antagonist...

226. 2a-Kl., 15 Uhr, 97-Merleb-Sportfreunde, Antagonist...

227. 2a-Kl., 15 Uhr, 97-Merleb-Sportfreunde, Antagonist...

228. 2a-Kl., 15 Uhr, 97-Merleb-Sportfreunde, Antagonist...

Vertical text on the right edge of the page, including names and dates.

Handels- und Wirtschaftszeitung

Mittwoch, den 11. Januar 1928

Schwächer

Ein ungenügend lautende Preisbewegung eröffnete die Berliner Börse heute auf allen Märkten abgeschwächt. Der Wertpapiermarkt war durch den schwachen Produktionsrückgang vom 10. Januar, Weizen März 271, Mai 277, Juli 275; Roggen März 252,5, Mai 266,5, Juli 267,5; Gerste gut 234-240, mittel 227-237; Sommergerste gut 224-240; Futtermittel 230-240; weicher Weizen 220-224; Meiner Mehl 228 bis 232; Weizen 265-275; Futtermittel 250-260; Zuckermehl 305-315; Roggenmehl 154-160; Weizenmehl 182-190; Zuckermehl 118-120.

Hallische Börse vom 10. Januar

Neue Werte	alte Werte	Neue Werte	alte Werte
Ullrich 147,75	148,25	Ullrich 103	100
Bank 144,75	145,25	Halle Mehl 149	149
Bank 83	83	Halle Mehl 181	181
Bank 85	85	Halle Mehl 189	189
Bank 143	143	do. Köhler 74	74
Bank 125,5	125,5	do. Köhler 78	78
Bank 121	121	do. Köhler 82	82
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 86	86
Bank 121	121	do. Köhler 90	90
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 94	94
Bank 121	121	do. Köhler 98	98
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 102	102
Bank 121	121	do. Köhler 106	106
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 110	110
Bank 121	121	do. Köhler 114	114
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 118	118
Bank 121	121	do. Köhler 122	122
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 126	126
Bank 121	121	do. Köhler 130	130
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 134	134
Bank 121	121	do. Köhler 138	138
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 142	142
Bank 121	121	do. Köhler 146	146
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 150	150
Bank 121	121	do. Köhler 154	154
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 158	158
Bank 121	121	do. Köhler 162	162
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 166	166
Bank 121	121	do. Köhler 170	170
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 174	174
Bank 121	121	do. Köhler 178	178
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 182	182
Bank 121	121	do. Köhler 186	186
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 190	190
Bank 121	121	do. Köhler 194	194
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 198	198
Bank 121	121	do. Köhler 202	202
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 206	206
Bank 121	121	do. Köhler 210	210
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 214	214
Bank 121	121	do. Köhler 218	218
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 222	222
Bank 121	121	do. Köhler 226	226
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 230	230
Bank 121	121	do. Köhler 234	234
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 238	238
Bank 121	121	do. Köhler 242	242
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 246	246
Bank 121	121	do. Köhler 250	250
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 254	254
Bank 121	121	do. Köhler 258	258
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 262	262
Bank 121	121	do. Köhler 266	266
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 270	270
Bank 121	121	do. Köhler 274	274
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 278	278
Bank 121	121	do. Köhler 282	282
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 286	286
Bank 121	121	do. Köhler 290	290
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 294	294
Bank 121	121	do. Köhler 298	298
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 302	302
Bank 121	121	do. Köhler 306	306
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 310	310
Bank 121	121	do. Köhler 314	314
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 318	318
Bank 121	121	do. Köhler 322	322
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 326	326
Bank 121	121	do. Köhler 330	330
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 334	334
Bank 121	121	do. Köhler 338	338
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 342	342
Bank 121	121	do. Köhler 346	346
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 350	350
Bank 121	121	do. Köhler 354	354
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 358	358
Bank 121	121	do. Köhler 362	362
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 366	366
Bank 121	121	do. Köhler 370	370
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 374	374
Bank 121	121	do. Köhler 378	378
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 382	382
Bank 121	121	do. Köhler 386	386
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 390	390
Bank 121	121	do. Köhler 394	394
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 398	398
Bank 121	121	do. Köhler 402	402
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 406	406
Bank 121	121	do. Köhler 410	410
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 414	414
Bank 121	121	do. Köhler 418	418
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 422	422
Bank 121	121	do. Köhler 426	426
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 430	430
Bank 121	121	do. Köhler 434	434
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 438	438
Bank 121	121	do. Köhler 442	442
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 446	446
Bank 121	121	do. Köhler 450	450
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 454	454
Bank 121	121	do. Köhler 458	458
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 462	462
Bank 121	121	do. Köhler 466	466
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 470	470
Bank 121	121	do. Köhler 474	474
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 478	478
Bank 121	121	do. Köhler 482	482
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 486	486
Bank 121	121	do. Köhler 490	490
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 494	494
Bank 121	121	do. Köhler 498	498
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 502	502
Bank 121	121	do. Köhler 506	506
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 510	510
Bank 121	121	do. Köhler 514	514
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 518	518
Bank 121	121	do. Köhler 522	522
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 526	526
Bank 121	121	do. Köhler 530	530
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 534	534
Bank 121	121	do. Köhler 538	538
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 542	542
Bank 121	121	do. Köhler 546	546
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 550	550
Bank 121	121	do. Köhler 554	554
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 558	558
Bank 121	121	do. Köhler 562	562
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 566	566
Bank 121	121	do. Köhler 570	570
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 574	574
Bank 121	121	do. Köhler 578	578
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 582	582
Bank 121	121	do. Köhler 586	586
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 590	590
Bank 121	121	do. Köhler 594	594
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 598	598
Bank 121	121	do. Köhler 602	602
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 606	606
Bank 121	121	do. Köhler 610	610
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 614	614
Bank 121	121	do. Köhler 618	618
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 622	622
Bank 121	121	do. Köhler 626	626
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 630	630
Bank 121	121	do. Köhler 634	634
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 638	638
Bank 121	121	do. Köhler 642	642
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 646	646
Bank 121	121	do. Köhler 650	650
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 654	654
Bank 121	121	do. Köhler 658	658
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 662	662
Bank 121	121	do. Köhler 666	666
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 670	670
Bank 121	121	do. Köhler 674	674
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 678	678
Bank 121	121	do. Köhler 682	682
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 686	686
Bank 121	121	do. Köhler 690	690
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 694	694
Bank 121	121	do. Köhler 698	698
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 702	702
Bank 121	121	do. Köhler 706	706
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 710	710
Bank 121	121	do. Köhler 714	714
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 718	718
Bank 121	121	do. Köhler 722	722
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 726	726
Bank 121	121	do. Köhler 730	730
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 734	734
Bank 121	121	do. Köhler 738	738
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 742	742
Bank 121	121	do. Köhler 746	746
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 750	750
Bank 121	121	do. Köhler 754	754
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 758	758
Bank 121	121	do. Köhler 762	762
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 766	766
Bank 121	121	do. Köhler 770	770
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 774	774
Bank 121	121	do. Köhler 778	778
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 782	782
Bank 121	121	do. Köhler 786	786
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 790	790
Bank 121	121	do. Köhler 794	794
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 798	798
Bank 121	121	do. Köhler 802	802
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 806	806
Bank 121	121	do. Köhler 810	810
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 814	814
Bank 121	121	do. Köhler 818	818
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 822	822
Bank 121	121	do. Köhler 826	826
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 830	830
Bank 121	121	do. Köhler 834	834
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 838	838
Bank 121	121	do. Köhler 842	842
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 846	846
Bank 121	121	do. Köhler 850	850
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 854	854
Bank 121	121	do. Köhler 858	858
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 862	862
Bank 121	121	do. Köhler 866	866
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 870	870
Bank 121	121	do. Köhler 874	874
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 878	878
Bank 121	121	do. Köhler 882	882
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 886	886
Bank 121	121	do. Köhler 890	890
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 894	894
Bank 121	121	do. Köhler 898	898
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 902	902
Bank 121	121	do. Köhler 906	906
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 910	910
Bank 121	121	do. Köhler 914	914
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 918	918
Bank 121	121	do. Köhler 922	922
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 926	926
Bank 121	121	do. Köhler 930	930
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 934	934
Bank 121	121	do. Köhler 938	938
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 942	942
Bank 121	121	do. Köhler 946	946
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 950	950
Bank 121	121	do. Köhler 954	954
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 958	958
Bank 121	121	do. Köhler 962	962
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 966	966
Bank 121	121	do. Köhler 970	970
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 974	974
Bank 121	121	do. Köhler 978	978
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 982	982
Bank 121	121	do. Köhler 986	986
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 990	990
Bank 121	121	do. Köhler 994	994
Bank 126,5	126,5	do. Köhler 998	998
Bank 121	121	do. Köhler 1002	1002

Die ersten zehn Tage des neuen Jahres haben fast überall Kurssteigerungen gebracht. Freilich blieb die Spekulation ziemlich unter sich, das große Publikum hat von Schwach und bei vorigen Jahres noch nicht verstanden weder je nach finanziell. Es lieh mit Steuern eine künftige Aufwärtsbewegung der Kurse und will dem Frieden nicht recht trauen. Zumal nach dem letzten Reichsbankausweis zum Jahresanfang, der eine Notwendigkeit der Reichsbank zeigt. Inzwischen haben sich über die Geldmarktsverhältnisse sehr geändert, mit mir bereits am Schluss des Jahresmehrwertes brachten. Der Geldmarkt zeigte eine Zwickelfreiheit, wie ich ihn den fünfzigsten des März 1927 noch nicht begreifen ist. Dreimal kurz hintereinander ist der Privatbanknotiz herabgesetzt worden. Abgesehen hierauf war ein Nachlassen der Geldpreise der Wirtschaft, andererseits zeigte sich die erste Januar als Zinsstermin eine große Rolle.

Neben etwa 150 Mrd. M. Anleihen und Pfandbriefe sind zum 1. Januar 1928 37. Ausleihungsbeträge des Reiches zur Auszahlung gelangt. Dazu kamen die Rückflüsse aus dem Reichsdiskont. Auch das Ausland ließ zahlreiche Geldflüsse nach Deutschland zu, zum Teil von Frankreich über den Diskont von 5 auf 4 Prozent ermäßigt und die Schwedische Reichsbank von 4 auf 3 1/2. Ob die Bank von England von 4 1/2 auf 4 Prozent herabsetzen wird, steht noch nicht fest und wird erst am Donnerstag entschieden werden. Unversehrte Optimisten prognostizieren sich schon eine deutsche Disinflation. Doch die Reichsbankleitung wird sich hüten, den Fehler der Bereinigung zu wiederholen, der im Jahre 1927 durch die Vermehrung der Reichsbanknoten. Die conditione sine qua non für eine Besserung der Börse, eine Erleichterung des Geldmarktes, ist

Wiederaufbau der Börse. Darüber hinaus zeigte sich auch ein Umbruch in der Stimmung der Börsenleider. Die nervöse Unruhe, was jede wichtige Wirtschaftsnachricht politisches Abdrücken der Kurse zur Folge hatte, ist einer abspannenden Zurückheit gewichen. Man sieht mit Spannung den Abwärtigen der großen Elektrokonzerne AEG und Siemens entgegen und spricht schon jetzt von plantologischen Umwälzungen. Günstig beurteilt wird der Bericht des Sachverständigen für Dezember, nach dem die Nachfrage nach Eisen fast zugenommen hat. Auch die Metallindustrie ist gut befähigt und weit für Dezember einen glänzenden Absatz aus, die Metallindustrie hat ein gutes Auslandsgeschäft. Anträgen werden verschiedene.

Die amerikanischen Meldungen über die Möglichkeit einer in absehbarer Zeit durchführbaren Schuldenregelung der Reparationsfrage und des internationalen Schuldensystems wurden trotz ihrer Unbestimmtheit freudig aufgenommen. Die Hoffnungen auf eine günstige Regelung der Frage der deutschen Eigentums in Amerika haben sich erfüllt. Es ist die Stimmung der Börse wieder optimistisch. Hoffentlich wird sie nicht zu optimistisch, denn dann liegt am Ende einer fast überfließenden Welle wieder der unaussprechlichen Rückschlüsse. Die Gefahr liegt vorläufig nicht vor. Ganz abgesehen von der ungenügenden Marktliquidität, die sich über die Börse nicht innerlich gefühlt. Die schwächeren Elemente sind ausgegeben, die Zahl der Börsenteilnehmer ist kleiner als kapitalstärker geworden. Auch die Wirtschaft läuft wieder freieren. Diese hat aber ein Ziel: Wahrung von Reichert durch Ausfuhr. Sie will einen geordneten Wiederaufbau der Börse.

Dr. W. Leipzig Schachmarkt vom 9. Januar. Nutrieb: 670 Biber (

Marktfeinhandelspreise am 10. Januar

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

Fleisch- und Wurstpreise

Table with meat and sausage prices for different types of meat and cuts.

Rundfunkprogramm.

Radio broadcast schedule for Wednesday, January 11, 1928, listing various programs and their start times.

Information regarding the 'Vereinsnachrichten' (Association News) section, mentioning meetings and events.

Vereinsnachrichten

News from various clubs and organizations, including reports on meetings and social events.

Deutschnationale Volkspartei.

Announcements and news from the German National People's Party, including election results and party activities.

Text discussing the 'Reichsregierung' (Imperial Government) and its policies, mentioning the Reichstag.

Geschäftsverehr.

Business notices and advertisements, including information about a new business venture and local services.

Ein neuer Fortschritt für die Dame.

Advertisement for a new product or service aimed at women, highlighting its benefits and features.

Die Fleischpreise in Halle.

Table showing meat prices in Halle, including details about the market and specific price points.

Family notices (Familien-Nachrichten) section containing various announcements, including marriages, deaths, and family events.

Large advertisement for 'Das große gesellschaftliche Ereignis' (The great social event) featuring a butterfly-themed evening event with a raffle and prizes.

Advertisement for Scott's Emulsion, featuring an illustration of a child and text describing the benefits of the cod liver oil supplement.

Advertisement for Otto Kohlig, a merchant, including contact information and details about his business.

Advertisement for 'Statt Karten' (Instead of cards), offering a service for sending flowers and gifts instead of traditional cards.

Advertisement for A. Fritze, a paper merchant, located at Ulrichstr. 51, offering various paper products.

Advertisement for 'Billige Äpfel' (Cheap apples) and 'Hörigel-Harmoniums' (Horned harmoniums), offering musical instruments for sale.

Advertisement for 'Zusammennachrichten' (Association news), listing names and addresses of members of various clubs.

Advertisement for 'Ofengeschäft' (Meat business) located at Götchenstraße 1, advertising fresh meat and poultry.

Advertisement for 'Zwangsversteigerung' (Compulsory auction), listing items for sale and the auctioneer's details.

Advertisement for 'Zwangsversteigerung' (Compulsory auction), listing items for sale and the auctioneer's details.

Neues vom Tage

Explosionsunglück in der Dahlemer Villa
Generalconsul Weingärtner verstarbt.

Der Berliner Volizei hat gestern Abend nach dem Bericht des Mittelbesizer der Villa in dem Parkstraße 40, Generalconsul Weingärtner, wegen fahrlässiger Tötung und Verletzung und Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz.

Die zuständige Staatsanwaltschaft hat sich auf der Ermittlungen, die sie bei dem neuen Sprengstoff in Dahlem anstellte, dazu entschlossen, selbst einzugreifen, und entsandte gestern Generalstaatsanwalt Dr. Hürtle zum Schauer der Katastrophe. Als feststehende Tatsache man jetzt nach der Umständen, unter der Katastrophe erfolgt ist, ein Ermittlungsverfahren gegen Generalconsul Weingärtner begonnen, der sich wegen fahrlässiger Tötung und Verletzung gegen das Sprengstoffgesetz zu verantworten haben wird. Die Vernehmung, die in dem Auditorium mit Zeitzuordnung geschehen ist, wird von sachverständigen als durchaus nicht unmaßgeblich beschätzbar. Es ist ein sehr gefährlicher Sprengstoff, Sprengstoffverbindung, die bereits im Kriegsmaterial wurde, und letzten Endes in jeder Granate und Mine zu finden war, aber auch in der hochtechnischen Industrie als Ausgangsmaterial für bestimmte Arzneistoffe benutzt wird.

Folgen der Hauseinfälle.
Der preussische Minister des Innern hat, ungeachtet von der gerichtlichen Untersuchung, eine Untersuchungskommission berufen zur Prüfung der Maßnahmen, durch die ähnliche Katastrophen bei beiden letzten Hauseinfällen zu vermeiden sein könnten.

Der Berliner städtischen Gesandte veröffentlichte Erklärungen ihrer technischen Kontrollen für das Haus Landsberger Allee 115, die nach am Vorlage des Angeklagten die Gas- und Wasserleitungen nicht gefunden worden sind, hat seine bei 90 Bewohner des Hauses Gasgeruch Anzeige erstattet.

Die große Beunruhigung in Berlin über die beiden Hauseinfälle haben noch gestern zu neuen Konferenzen im Magistrat und im Gesundheitsamt geführt. Wie verlautet, sollen alle länger als 20 Jahre bestehenden Häuser besondere Kontrollmaßnahmen durchlaufen werden.

Wunden der Ohligser Postträger.
Eisenbahnbeamter in Düsseldorf, der sich bei einem Postträger beim und zum zu ergab. Die Kriminalpolizei auf dem Bahnhof wurde sofort unterrichtet. Durch geöffneten der Wundung beobachteten die beiden jedoch einen falschen Zug, so daß die, falls sie wirklich abreißen wollten, den Bahnhof ungehindert verlassen konnten. nimmt an, daß sich die beiden Verdächtigen in Düsseldorf versteckt halten.

Die Stamenenwille wieder gestorben.
Die zusammengehörigen Zwillinge, Kinder englischer Mauerer, die vor einigen Tagen in London, sind in einem Londoner Krankenhaus infolge einer Brennungsoperation gestorben. Die beiden Mütter waren an den Kindern zusammengehörig, so daß sie nicht gesehen oder leben können. Sie hätten immer zusammen sein, wobei die Mütter nach den entgegengesetzten Richtungen lagen. Deshalb mußte die Trennung verübt werden. Wären die Kinder am Leben geblieben, so hätte die Verbindung auf dem Rücken eine tödliche Ungelegenheit hervorgerufen. Es war sehr schwierig, ihnen eine einzufließen, denn man brauchte, wenn auf der einen Seite, drei Wärterinnen.

Lawinenopfer.
Ein Sonabend unternahm vier Herren eine Dama aus Stuttgart am Schattbach Stettour auf den Konten. Der Weg unten schneefrei. Als die Partie die Schneegrenze überschritt, ging eine Lawine nieder und rief ausflügelte mit, von denen sich nur zwei sofort retten vermochten, während die übrigen verunglückten. Eine Dama und ein Herr sind alsbald für er verlegt ausgegraben; anderer Teilnehmer, der etwa 1 Meter tief

verfüllt war, gab bei der Bergung zwar noch Lebenszeichen von sich, starb aber trotz aller Wiederbelebungsversuche bald darauf. Er ist der einzige Sohn eines Stuttgarter Hotelbesizers. Die Schwerverletzten wurden ins Krankenhaus Hindelang gebracht.

Ein Omnibus fährt die Böschung hinab.
Ergebnis: Neun Verletzte.

Der Reichspostverkehrsombuds Griesbach-Reuten bei Pöhlitz, mit neun Passagieren besetzt, kam auf der vereisten Waldstraße bei Reuten ins Schiefen, fuhr in rasendem Tempo die sehr steile Böschung hinab und prallte beim Durchschneiden einer Sandhohlgrube an eine Lärme. Der 41jährige Hofbesitzer Albrecht Böhler und der 55jährige Bauernsohn Johann Weidinger wurden schwer, bzw. tödlich verletzt. Sechs Personen und der Chauffeur kamen mit leichten Verletzungen und Knochenbrüchen davon. Sämtliche Reuten und den umliegenden Höfen war sofort zur Stelle.

Die Ursache der Londoner Finstertatsache.
Der Vorsitzende des Themse-Stromgerichts hat erklärt, daß die Ursache der Ueberflutungs-Katastrophe in Westminster in Sturmwellen zu sehen sei, die von der Nordsee herein kamen. Er wisse nicht, was getan werden könne, um eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse zu vermeiden. Wie in nachgehenden Kreisen verlautet, wird die Regierung eine Untersuchungskommission einsetzen, die vor allem die Frage prüfen soll, ob die beteiligten Behörden sich fahrlässigkeiten haben zuschreiben lassen. In der Öffentlichkeit wird weiter mit Nachdruck betont, daß alles getan werden müsse, um einer neuen Hochwassergefahr vorzubeugen.

Die Londoner Ueberflutungskatastrophe
Bei Anlaß zu früheren Angriffen gegen die verantwortlichen Behörden gegeben. Die Gefahr ist immer noch nicht ganz beseitigt. Während der vergangenen Nacht fanden Tausende von Menschen am Themseufer und beobachteten das langsame Steigen des Wassers. Bei

Madison in Essex drach gestern nach der Deich.
Die See ergoß sich ins Land und überflutete viele Quadratkilometer. Hunderte von Häusern sind obdachlos. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Hunderttausende von Mark. Günstigere Windverhältnisse nicht zu beklagen. Die Bewohner der Gegend wurden zum großen Teil dadurch gerettet, daß ein bringende Wasser die Kalkstein in Betrieb setzte, deren Ueberfließen weit am Horizont gesehen werden konnte. Die Umgebung des Städtchens Exebridge gab schwer gelitten. Fünfhundert Autos, die vor einem Langloot aufgestellt standen, wurden von ihren Besitzern in anderthalb Meter tiefem Wasser wiedergefunden. Schwere Ueberflutungen werden gleichfalls aus der Gegend zwischen Kings Lynn und Elm gemeldet, wo dauernd die schwerste Gefahr besteht, daß einer der hochgehenden Flüsse die Uferdeiche durchbricht.

Die Rattenflucht aus Edmonton.
Die Ratten verlassen nicht nur das sinkende Schiff, sondern auch die überfluteten Häuser. Vor wenigen Tagen trat der Brennbach über seine Ufer und füllte den Londoner Vorort Edmonton unter Wasser. Die Ratten wurden den unglücklichen Ratten, die hier in allen Ratten kaufen und jeder Verfolgung und allen Artlichen „Rattenmoden“ zum Spott immer mehr zunehmen, ungenüßlich, und sie rüsten zum Wutras aus dem Ort. Rattenplünderer verarmten sie sich in den Straßen und jagen dann in geschlossenen Reihen, als ein Heer von hunderten flüchtigen, auf der großen Heerstraße nach Nordosten dem Walde von Epping zu. Vor ihnen her hohen Fuhrwerke, Radfahrer und Fußgänger. Man verhielt Hunderte auf sie zu, doch diese rannten mit eingelenktem Schwanz davon. Ein schwerer Wagen wollte eine Attacke auf die Ratten reiten, doch der Fahrer sah sich gezwungen, aufzugeben. Der Täter wurde verhaftet.

Aus Angst zum Mörder geworden.
Der 17jährige Tischlerlehrling Pamminger aus Leoding in Oberösterreich war seinem 15jährigen Kollegen Pomeisl beim Fußballspiel von Pöhlitz eine Schlinge um den Hals. Pomeisl fiel zu Boden, und Pamminger ließ sich an einem Schrei des Fallenden, daß dieser sich einen Fuß gebrochen habe. Aus Angst, für die Verletzung Pomeisls zur Verantwortung gezogen zu werden, warf sich Pamminger auf ihn und erschloß ihn. Dann hing er die Leiche an einem Baum auf, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Der Täter wurde verhaftet.

Schweres Grubenunglück in Amerika.

Wie aus New York gemeldet wird, sind durch eine Explosion in einer Kohlengrube in West-Jacksonville im Staate Illinois einhundert Bergleute eingeschlossen worden. Vier Stunden nach der Explosion, die sich auf der West-Grube ereignete, hatten die Rettungsmannschaften noch keinen Weg zu dem etwa 120 Meter tief gelegenen Schacht freigelegt können.

Nach dreißig Bergleute in Gefahr
Nach einer weiteren Meldung aus West-Jacksonville sind die auf der West-Grube eingeschlossenen Bergarbeiter bis auf dreißig Mann befreit worden. Einer der Einschlossenen ist getötet worden, die übrigen haben nach den bisherigen Feststellungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. Die Arbeiten zur Befreiung der noch eingeschlossenen Bergleute werden fleißig fortgesetzt.

Fünfundzwanzig Todesopfer einer Alkoholvergiftung.
Nach dem Genuß von Schnaps, der aus Mexikoherkunft hergestellt war, erkrankten in Zaragoza (Spanien) vierzig Personen unter schweren Vergiftungserscheinungen. Fünfundzwanzig Erkrankte sind bereits gestorben.

Das Bad stirzt ein.
Infolge der andauernden Regenfälle führte in Tlemcen in Algerien die Terrasse eines maurischen Bades ein, wobei zahlreiche badende maurische Frauen verhaftet wurden. Fünf mütterliche Frauen wurden tot aus den Trümmern geborgen, doch glaubt man, daß bei den Aufräumungsarbeiten noch weitere Opfer zutage gefördert werden.

Seimkehr von Maskenball.
In dem in der Nähe von Ludwigslust (Mecklenburg-Schwerin) gelegenen Dorfe Groß-Zaack erschlug der vierzigjährige Walter Gehrke seinen Schwiegerater, den früheren Ueberbühler Heinrich Klotow, der im Alter von ungefähr 70 Jahren stand. Nach den bisherigen Ermittlungen ist Gehrke in angestrunkenem Zustande von einem Maskenball heimgeführt. Darauf hat er Streit mit seinem im Bett liegenden Schwiegerater angefangen. Im Verlaufe dieses Streits hat der Schwiegerater dem alten Mann mit einem harten Gegenstand den Schädel eingeschlagen.

Ein unangenehmer Flugstoß.
Das Heißluftzeug „Kote Rose“, das einen Langstreckenflug von England nach Australien ausführen sollte, kam in Tanay (Burma) an. Die fähige Pilotin, Frau Miller, erzählt eine aufregende Geschichte von dem Sturz. Ein Fehler ihres Flugzeuges führte zum Absturz. Als sich der Flugzeug auf hoch in der Luft befand, erlitt die Pilotin unter ihrem Sitz eine giftige Schläge. Es bestand keine Möglichkeit, sich des Reptils zu wehren, da das Steuer nicht aus der Hand gelassen werden konnte. Die Schläge trug unter dem Sitz hervor und schlängelte sich an Frau Miller hoch. Nach einem Kampf auf Tod und Leben gelang es schließlich der Pilotin, des Tier zu töten.

Der Biß aus Eifersucht.
Am gestrigen Nachmittage ereignete sich in Wuppertal ein Eifersuchtsdrama, wie es wohl einzig dastehen dürfte. Der Schuhmachermester Soss biß seiner Frau während er sie nach einem Streit einen Verbrühungsstoß gab, aus Eifersucht die Junge bis zur Wurzel ab. Das Jungenskind wurde von der Polizei zu spät in das Spital gebracht, so daß es nicht mehr angeht werden konnte.

Die U-Boot-Falle im Film.
Am die Verenkung des deutschen U-Bootes „U 53“ durch die U-Boot-Falle Stockforth im Film möglichst realistisch wiederzugeben zu können, wurde das alte englische U-Boot „H 53“ vor dem Hafen von Plymouth verankert. Infolge der schlechten Witterung war die Ausführung des Programms schon um drei Tage verschoben worden. Während dieser Wartezeit kam es mehrfach zu unangenehen Zwischenfällen. Da die „H 53“ mit 20 Kilogramm Sprengstoff angefüllt war, mußte das Boot sehr vorsichtig manövriert werden. Es kam aber verheerendsten in die schwerste Gefahr, gegen die Wälle geworfen zu werden und schließlich beim Wurfen in die Luft zu fliegen. Die „Stockforth“, die bei dem Ueberfall in Wirklichkeit einen Torpedotreffer bekam und ebenfalls unterging, wurde durch ihre Schmelzeinsicht bargefesselt. Horn Island ist ein kleiner Insel im Ärmelkanal, unter dem sich ebenfalls eine Katone befand. Es wurde nun möglich, die

das deutsche U-Boot die „Stockforth“ zum Beibehalten aufzuerheben wie die Scheinbelagerung von der „Stockforth“ wegrudern, was dann plötzlich das U-Boot zum Zusammenstoß und das deutsche U-Boot durch Schiffe verjagt wurde.

Wassermangel in großen Teilen Norwegens.
Die anhaltende strenge Kälte in den nördlichen und westlichen Gebieten Norwegens hat stellenweise großen Wassermangel hervorgerufen. Da alle Wasserleitungen, Brunnen und Zisternen trocken sind. Die Einwohner dieser Distrikte müssen weite und beschwerliche Fahrten machen, um Trinkwasser zu holen. Bei Stenanger ist der Boden so tief gefroren, daß eine Verbringung der Leuten unmöglich ist.

Da hilft kein Oceanflug.
Auf Anweisung der Behörden des nordamerikanischen Staates Georgia ist gegen die durch ihren letzten Oceanflug bekanntgemachte Frau Ebers ein im Jahre 1924 ausgefertigter Haftbefehl jetzt vollzogen worden. Frau Ebers, die beschuldigt wird, zu einem Raub, damals Verhaftungen gehabt zu haben, ist jedoch alsbald wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Sie behauptet, daß an der Verhaftung kein materielles Wort sei. Die Angelegenheit soll im nächsten Monat vor Gericht verhandelt werden.

Ein ungetreuer Versicherungsdirektor verhaftet.
Seit mehreren Wochen wurde nach dem Verhaftungsdirektor einer Versicherungsgesellschaft in Nürnberg, Oscar Bött, gefahndet, der nach Unterschlagung von rund 35.000 Mark flüchtig geworden war. Nunmehr ist es der Münchener Polizei gelungen, Bött in einer Gastwirtschaft zu verhaften.

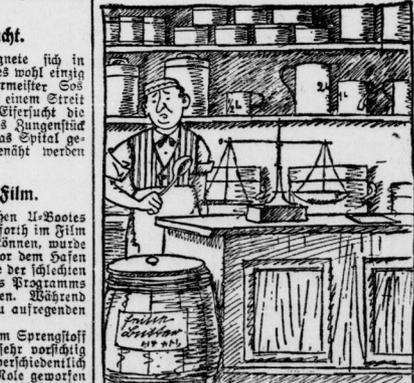
Der Sohn schlägt dem Vater in der Notwehr den Schädel ein.
In Gmalden (Schweben) hat sich ein furchtbares Familien drama abgepielt. Der Wandwirt Karl Ström verfuhrte in einem Anfall seine Frau und seine Kinder zu ermorden. In dem Kampf schlug er der Schwägerin dem Wahnsinnigen mit einem Holzschädel den Schädel ein und tötete ihn.

Verhaftung einer Geldfälscherbande.
In Neapel ist eine Geldfälscherbande, die Banknoten der Banca d'Italia nachahmte, verhaftet worden.

Munitionsexplosion auf einem Lastauto.
In der Nähe von Dunstable (englische Grafschaft Bedford) fing ein mit vier Tonnen Explosivstoffen beladener Lastkraftwagen Feuer. Viele Granaten explodierten mit furchtbarem Getöse. Die Feuerwehr konnte den Brand mehrere Stunden lang nicht löschen. Der Chauffeur verbrannte. Vier Personen wurden schwer verletzt.

Dreißig Affen verbrannt.
Am Markthauer Zoologischen Garten brach in der Nacht infolge Unachtsamkeit bei der Heizung der Defen ein Feuer aus, wodurch das gesamte Affenhaus mit dreißig Affen verbrannte. Der Brand wurde so spät bemerkt, daß keines der sehr wertvollen Tiere gerettet werden konnte.

Denkaufgabe Nr. 67. Wie könnte er sich helfen?



Ein Wissenschaftler will sich für seinen eigenen Gebrauch ungefähr zwei Pfund Butter abwiegen. Die Waage seiner Waage hat er aber nicht zur Stelle, da er sie auf das Eiskant zum Nachprüfen gefahren hat. Wie könnte er sich ohne Waage helfen?

dauert bis einschli. 21. Jan.

Trotz der großen Nachfrage ist in allen Abteilungen noch reiche Auswahl

Alle meine Qualitätswaren sind im Preise herabgesetzt.

Wäsche-Steinmetz

Halle, Leipziger Straße 8

Stadel-Theater
Sende Dienstag
20-22¹ Uhr
Fidelio
Mittwoch
20-22¹ Uhr
**Kilian oder
Die gelbe Kofe**

**Textbücher
zu den
Aufführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
in der
Bücherstube der
Salle-Zeltung
(Allgem. Zeitung für
Mitteldeutschland)
Bismarckstr. 10.
Kleinschmidten 6
Tel. 2456.**

Walhalla
Tel. 283.85
Letzte 5 Tage!
Beginn 20 Uhr
Letzte Woche!
der Varieté-Fest-
spiele
Das Weltwunder
Rastelli
Dazu der
grandiose
Varieté-Teil
Tageskasse ab
11 Uhr durch-
gehend.

**MODERNE
THEATER**
Begeisterung!
erzielen
allabendlich die
2 S y n a m s
„Herr u. Frau
Nachtigall“
eröffnet im
Haus
wenn der
Kammersänger
Alessandro
singt
Fröhlichkeit
herrscht bei den
Darbietungen des
Künstlerpaars
A. u. B. Lenard

**Teppiche - Lüster
ohne Anz. in 10
Monatsrat. hier,
Teppichhaus
Agay & Glück,
Frankfurt a. M. 1160
Schreiben Sie sofort.**

Großes Geflügel-Preis-Skaten
Ref. Goldene Spitze (Spitze)
11/12

Jeden Mittwoch:
1. Serie 4¹ Uhr,
2. Serie 8 Uhr.
Wintergarten
Magdeburger Straße 66
Jeden Mittwoch und Freitag
5-Uhr-Tee

Ganssoui
Mittwoch, den 11. Januar 1928
Schlachtfest!!

Schillers Garten
Heide
empfiehlt seine gut-
geheizten Räume
Gulapflanzte Bier, Bohnenkaffee,
Mittwoch nachm. 3¹ Uhr regelm.
Unterhaltungsmusik. Fernr. 285.51.

Im Logensaal Albrechtstr. 6
Freitag, 13. Jan., abends 8 Uhr
Robert Kothe
und
Lies Engelhardt
zur Laute.
Neue Lieder, Balladen u. Zwiesänge
Kart. 3, 2, 1, 50, 1 M. bei H. Hothan

Rakete
Das Haus der
guten Kleinkunst
Täglich
das tadelhafte
Neujahrs-
Programm
Am Mittwoch
abends 8 Uhr
I. Elite-
Gesellschaftsabend
verbunden mit
Tanz-Tourier
unter Leitung der
Original 2 Gaston

Auswärtige Theater
Neues Theater
Mittwoch, 11. Jan., 19
Fidelio
Altes Theater
in Leipzig
Mittwoch, 11. Jan., 20
Zwölftausend
Neues Operetten-
theater in Leipzig
Mittwoch, 11. Jan., 20
Die feine Gattin
Stadt-Theater in
Magdeburg
Mittwoch, 11. Jan. 19.30
Der Zaubergeist
Saniel u. Ortel
Wilhelm-Theater in
Leipzig
Mittwoch, 11. Jan., 20
Sons Sonnenhübers
Söllner
Friedrich-Theater
in Dessau
Mittwoch, 11. Jan., 20
Zang & Heister
Stadt-Theater in
Erfurt
Mittwoch, 11. Jan., 19.30
Rigoletto
Deutsches National-
Theater in Weimar
Mittwoch, 11. Jan., 17
Benthesilla

**Kurhaus
Bad Wittekind**
Morgen,
Mittwoch, den
11. Januar 1928,
nachmittags
**Großes
Kaffee-Konzert**
ausgeführt vom
Halle'sch. Symph.-
Orchester
Leitg. Kapellmeister
Benno Platz
(35. Jahrestag)
Eintritt frei!
Abends 8 Uhr
Gesellschaftsabend
mit Tanz.
Eintritt frei!

Großes Geflügel-Preis-Skaten
Ref. Goldene Spitze (Spitze)
11/12

**Operetten-
Nachmittag**
Bergkapelle Hans
Telchmann, ausge-
wählte Vortragsfolge
Eintritt frei!
Konditoriel-Ballett
Abends 8 Uhr
BALL
Die führende
Tanz-Veranstaltung
1. Februar
Saalspiel - Maskenball.

Hofjäger
Morgen Mittwoch,
nachmittag 3¹ Uhr
Extra-Konzert
Görlich-Orchester
und Auftreten
des Tanz-
geschwister-
Paares-Anders
Eintritt frei!

Bergschenke
1. Perle-Saallesale
Jeden Mittwoch
nachmittag
Konzert
Eintritt frei.

**Die Frauen flüstern!
Die Männer lächeln
geheimnisvoll!
Die Mädchen brennen
voll Neugierde!
Und allen schlägt das Herz
höher vor Vergnügen,
denn am
Donnerstag
beginnt die Sache
mit dem
K. u. K.
Ballettmädel**

Und abends in die W. W. Stuben
Wandels Weinstuben Kapelle Fohleder Mittwoch, Sonntag und Sonntag 5-Uhr-Tee

P. P.
Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß wir in
Halle, Lessingstraße 21 eine
Kunst- & Steindruckerei
eröffnet haben. Langjährige Tätigkeit in leitender
Stellung in führenden Häusern der Branche gestatten
uns, eine gezielte Ausführung aller uns übertragene
Arbeiten versprechen zu können. Wir sind mit dem
modernsten Druckverfahren vertraut. Da wir beide
selbst drucken, sind wir in der Lage, Ihnen zu billigen
Preisen erstklassige Arbeiten zu liefern.
Wir bitten unser junges Unternehmen unterstützen
zu wollen bei Bedarf von künstlerisch ausgeführten
Plakaten, Etiketten, Prospekten, Packungen aller Art,
Falttschichten usw.
Kabisch & Angermann,
Halle (Saale), Lessingstraße 21.

**Operetten-
Nachmittag**
Morgen
Mittwoch,
3¹ Uhr
**Farben-
Lichtspiele**
von Ludwig Hirschfeld-Mack
**Absolute Filme von
Walter Ruttmann.**
Karten zu RM. 3,-, 2,- und 1,-
im Verkehrsbüro Roter Turm
und an der Abendkasse.

Wintergarten.
Heute Dienstag, abends 8 Uhr
4 große Kämpfe 4
William Tompson - Pohlfluss
Westindien - Spandau
Orlando - Möbus
Kroilien - Berlin
Grunewald - Max Steinke
Rheinland - Stettin
Peter Kopp - Karl Reiber
Jugoslawien - München

Film-Vortrag SCHAUBURG 6 Nachvorstellungen
Dienstag bis Sonntag, den 10. bis 15. Januar 1928, abends 11 Uhr:
**Darf ich heiraten?
(Hygiene der Ehe)**

Können unglückliche Ehen vermieden werden? Ueber diese eminent wichtige Frage gibt dieser Film, der unter Mitwirkung von 6 Universitätsprofessoren hergestellt wurde, in populärwissenschaftlicher Weise Aufschluß, ergänzt durch einen leicht verständlichen VORTRAG. Ueber diesen Film, der eine Kulturart ersten Ranges darstellt, äußert sich das Amtsblatt des Preuß. Wohlfahrtsministeriums: „Aus der Aufnahme, die der Film bei Presse, Publikum und Ärzteschaft fand, ist zu ersehen, daß es sich um eine volkstümliche Sache handelt...“
Kein 2. Filmwerk gibt in so umfassender Weise über alle die Ehe betreffenden Fragen Auskunft!
Aus dem Inhalt: Lungen- und Geschlechtskrankheiten, Ehe- und Mütterberatung, Anatomie, Fruchtbarkeit, Schwangerschaft und Geburt, Empfängnisverhütung usw.
••• Väter, Mütter, Söhne, Töchter müssen im eigenen und im Interesse des Volkes den ganzen Film und Vortrag besuchen!
Jugendliche haben keinen Zutritt. — Vorverkauf an der Theaterkasse täglich ab 4 Uhr

Malton-Weine
aus MALZ
die beste Stärkung für
Kranke, Schwache, Erholungs-
bedürftige und auch Gesunde
Beachten Sie:
1 Flasche Malton Tokayer-Typ
hat soviel Nährstoffe wie
3 Flaschen Terzagona-
und ähnliche Weine.
Seit 1895 ärztlich empfohlen.
Deutsche Malton-Ges. m. B. H.
Wandorbek-Hamburg
Zu beziehen a. Mk. 2.25 pro Liter, durch die Drogerien
und Feinkostgeschäfte. Vertreter: O. L. Richter,
Steinweg 35. Telefon 219.94.

Im Logensaal, Albrechtstr. 6
findet am 16. Januar 8 Uhr abds. ein
Vortrag (in deutscher Sprache)
der Indierin
Kirabai Pilu Kumm
vom Parsen-Stamme
aus Indien in Nationaltracht
Wie und wo entstehen die Krank-
heiten? — Was hat verschlimmert,
sich alle Krankheitserscheinungen
abends und in der Nacht? — Was
ist es zu erkennen, daß indische
Jogis und Fakire sich lebendig
begraben lassen? — Was haben
wir unter Magnesium zu ver-
stehen? — Experimental-Vor-
führung des sibirischen Pendel-
zwecks Feststellung d. Krankheits-
— Erklärung der Antipathie u.
Sympathie mit Demonstrationen
Fragen beantwortet
Karten 1.50 2.00 bei Hothan

**Bier-Restaurant
Norddeutsches Haus**
Königstraße 27

Geschäfts-Eröffnung
Der geehrten Einwohner
beziehe ich mich hierdurch
zuzeigen, daß ich am Dien-
stag, 10. Januar 1928 im Grand
Zwingersstraße 1 (Ecke Bertram-
straße)
eine
Rind- und Schweineschlächterei
eröffne.
Um gültigen Zuspruch
Otto Schäfer
Fleischmeister
Kleinste Teilzahlungen

Auktion
Mittwoch, den 11. d. M., vorm. 10 Uhr, verleihere
die Gegenstände, hier im Auftrage
des Herrn Kontorsverwalters Gebauer:
a) zur Kontorshalle des Kaufmanns Wilh. Franke, in
Hilma Seiler & Schellmer, hier, gehörige Gegenstände:
dir. Teppiche, circa 400 m Gardinensstoffe
circa 300 m **Vorhangstoffe** (verflüchtbare
moderne Wälder),
30 verschied. Einleum-Teppiche (Dunkel und durch-
gehende Wälder), circa 40 m Einleumtücher, circa
180 m mod. **Möbelstoffe**, 40 Zell-Vorlagen,
200 m **Edel- und Damast**, die **Wachstuche**, ferner
1 **Edel-Bordau**, 1 **Firmen-Transporth**, 2 elektr.
Beleuchtungsgeräten für Scheinwerfer, 1 Projektions-
apparat
die Strahlenreflexe, 1 **Altenrolfsstrahl**
(Eid), 1 **Eierwand Karottenschnitt**, 1 einzelne
Kästen, 1 **Registriergerät**, 1 **Badentisch**, 2 **ehene
Regale**, 1 **Tisch mit 4 Sesseln**, 1 **kleines Stuhlpaar**,
1 **Schreibtisch (National)**, 1 **Schreibtisch (National)**,
1 **Uhr**, 1 **transportabler Reisinger-Ofen**, 1 **Trans-
port-Gehärd**, diverse **Beleuchtungskörper**.
b) zur Kontorshalle B. Berter, hier, gehörige Gegenstände:
ein **Damenhüten**, **Federn u. Hülsen**.
Die Warenvorräte sind neu, die Einrichtungsgegenstände
günstig. Beichtigung am Auktionsstage von 8 Uhr vorm.
Walter Knoche, Verleiherer u. verb. Taxator
Halle a. S., Hermannstr. 6. Telefon 229.42.

Ritter
Piano-Fabrik, Leipziger Straße 72

Ritter
Piano-Fabrik, Leipziger Straße 72
Warum in die Ferne schweifen?
Kaufen Sie ein echtes
Ritter-Piano
Seit 100 Jahren bewährt als un-
verwundlich in Tonhöhen und Sie
haben Billigkeit mit Qualität
vereinigt, bei sicherer Garantie
Kleinste Teilzahlungen
RITTER
Piano-Fabrik, Leipziger Straße 72

**Korsetts-Trikotagen
zu Ausverkaufs-Preisen**

A. Huth & Co.
A.-G., Halle-Saale
Gr. Steinstr. 86-87
Marktplatz 21

Wannlicher Belegpreis durch Holen 2.00 RM., durch Hingabe Stellen ohne Beleg 1.80 RM., Anzeigepreis 0.25 RM., die geschneidertene Kolonialstoffe, 1.00 RM., die Metallpreise.

Aus der Heimat

Anjehnlliche Diebesbeute.

Sehen. In der Nacht vom 3. zum 4. Januar sind Einbrecher im Gohlhof 'Jägerheim' in Seeben eingedrungen und haben einen Einbruchsdiebstahl ausgeübt. Die Diebe erbeuteten Kleidungsgüter, Zigarren, Zigarretten, Spirituosen, Schokolade und etwa 100 RM. Der Wert der gestohlenen Sachen beträgt 519 RM. — In derselben Nacht sind dieselben Einbrecher bei dem Vorortgehöft 'Banal Weite' in Seeben eingedrungen. Hier erbeuteten sie 1/2 Zentner Eingekleidetes, Zigarren, Zigarretten, Spirituosen, Fischkonserven, eingemachte Früchte und 600 RM. Der Wert der Beute beträgt 1200 RM. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Mitlesen. (Einbruch.) Bei einem Kaufmann in der Halle'schen Straße wurde kürzlich eingebrochen. Die Epiphanyen stahlen fast alle Kaufmanns- und Buchwaren aus dem Laden.

Hundtreue.

Eilenburg. Vor etwa einem halben Jahre verkaufte der Schantwirt W. Zielemann, Breite Straße, seinen Hund einen deutschen Schäferhund an den Wirt im 'Selbener Lösschen' zu Burgern. Um jede Fahrt zu dem Vorortgehöft des Bundes zu vermeiden, brachte man ihn mit dem Auto nach Würzen. Dort wurde er sehr gut gehalten. Als am Sonnabend der neue Besitzer ihn wie jeden Tag um 9 Uhr ausführen ließ, der Hund plötzlich um 11 Uhr, also noch kaum 2 1/2 Stunden, kam er hier in Eilenburg an. Die Freude über diese Treue war natürlich groß.

Die verkannten Gläubiger.

Eilenburg. Die wiederholten Raubüberfälle, die in der letzten Zeit auf Hofjäger verübt worden sind, hatten hiesige Postbeamte vor sich gemacht. Als im Spätherbst zwei Männer beobachtet wurden, wie sie in den Eingang, der von einem anderen am Geldschalter stand, und sie sich gegenseitlich Zeichen gaben, benachrichtigten die Beamten schnell die Polizei. Sie erschienen prompt und erkannte in den 'Räubern' zwei hiesige Postwirte, die am Postschalter einen Mann abholen wollten, der bei ihnen auf Kredit gut gelebt hatte und alle Mahnungen, seine Forderungen zu bezahlen, mit der falschen Schulter beantwortete. Sie hatten gehört, daß der Mann durch die Post Geld bekommen sollte, nahmen an, daß es ihm am Schalter ausgehändigt würde, und gestanden nun gleich an Ort und Stelle seinen gefüllten Geldbeutel um die Beträge ihrer Rechnungen zu erstreckten.

Hochwasser.

Erdeborn. Am Freitagabend führte der Jellbach gemaltige Wassermengen heran, die an infolgedessen Regen und stürzender Schneefälle von den westlichen Höhen des Dries sammelte. Das Bett des Baches konnte das Wasser nicht mehr fassen. Letzteres überschwemmte die am Dorfe liegenden Wälder und die Stiftsstraße. Die Keller und Gärten anliegender Häuser standen bald voll Wasser. In der Nacht vertiefte sich das Wasser wieder und ließ in den Straßen eine hohe Schlammflut zurück, die die Straßen fast unpassierbar macht.

Das Unglückshaus in Berlin-Dahlem.



Ein neues Explosionsunglück, ähnlich der Katastrophe in der Landsberger Allee, hat sich Sonntag vormittag in Dahlem auf dem Villengrundstück Vorkäfer 40/42 ereignet. Durch eine Explosion von Knallquecksilber wurden der Seitenflügel des Hauses und die anschließende Garage in die Luft gesprengt. Der Herd der Explosion lag in einem Laboratorium, das dem Chemiker Weingarten und Stammes gehört. Acht Personen wurden getötet. Schwerverletzt wurden acht Personen.

Der Herzog wehrt sich.

Dessau. Der frühere Herzog hat sich der Strafangelegenheit gegen die Antragsteller, die seine Entmündigung betreiben, angegeschlossen. Der Herzog sieht in dem Antrag lediglich ein 'Druckmittel', um von ihm weitere Geldmittel herauszupressen. Sämtliche Behauptungen des Entmündigungsantrags, den befanntlich seine Geschwister gestellt haben, seien willkürlich unmaßgeblich.

Die Baumfresser aus der Silvesternacht.

Berenburg. In der Silvesternacht hatten sich auf der Altburg der Chaussee Rudenbünde an 13 jungen Obstbäumen vergiffen, dazu auch 18 Baumspfähle entzwei gesägt. Nach langwierigen Ermittlungen ist es der hiesigen Polizei gelungen, die Beteiligten festzustellen: 5 junge Burschen im Alter von 18—22 Jahren. Sämtlich erhalten sie einen geföhrigen Denksteil.

Ein Lehrer vermisst.

Klosterlausitz. Als vermisst gemeldet wird der hiesige Lehrer Rudolf Stramer aus Bernsdorf, der in Angewandte beauftragt ist. Er ist zu Silvester mit den 14,46-lhr-Dyn nach Gera gefahren, um dort das Theater zu besuchen. Von dieser Fahrt ist er nicht wieder zurückgekehrt.

das erträglliche Maß der Gewerbesteuer schon längst überschritten ist. Die Hoffnungen des Handwerks auf ein Weichnachtsgeschäft haben sich nicht erfüllt; es ist nicht so ausgefallen, wie es erwartet wurde. Wenn schon das Weihnachtsgeschäft die auf ihn getietten Hoffnungen enttäuschte, so machen ihn im letzten Monat die

Kreditkürzungen sehr hart betroffen. Die Eingelieferung der Aufgebände war kaum möglich und eine Beschaffung der notwendigen Betriebskapitalien löst nach wie vor auf erhebliche Schwierigkeiten.

Damit verbunden ist ein Steigen der Rohstoffe, und der Fallabsatzpreise, die nicht ohne Einfluß auf die Handwerksmirtschaft geblieben ist. Sogar kommen noch die Kisten, die auf dem Handwerksbetrieb an Steuern und anderen Verpflichtungen ruhen und die ähnerk erliden empfinden werden.

Mit einer weiteren Erhöhung der Gewerbesteuer entsprechend der Magistratsvorlage wird dem gewerblichen Mittelstand eine Belastung zugemutet, die wir als völlig untragbar bezeichnen müssen. Wenn schon die Gewerbesteuer an sich eine kaum zu rechtfertigende Sondersteuer darstellt, so bedeutet die Magistratsvorlage einen Eingriff in das letzte Betriebskapital, das der gewerbliche Mittelstand noch zur Verfügung hat.

Der Vorbehalt, die Erhöhung der Gewerbesteuer um 60 Prozent als nachträgliche Maßnahme mit Wirkung vom 1. April 1927 zu behandeln, ist für uns einfach inakzeptabel. Der gewerbliche Mittelstand kann auch nicht von seinen Kunden eine Kompensation auf im vergangenen Jahre veräußerte Waren verlangen.

Die Industrie- und Handelskammer wird in ihrer Vollversammlung am Dienstag, die Handwerkskammer in ihrer Vollversammlung am Mittwoch, die Gewerbesteuerkommission der Magistrats Stellung nehmen.

Großer Scheunenbrand.

Dreileben-Drahtenfeldt. Am Montag morgen gegen 4 Uhr brach in der Kottenschen Straße ein Scheunenbrand aus. Die Flammen züngelten an allen vier Ecken aus der massiven Scheune empor, so daß von vornherein an eine Rettung nicht zu denken war. In kurzer Zeit war die 15 Meter breite und 20 Meter lange ehemalige Scheune mit ihrer Zentner Getreide — Hafer und Weizen — bis auf die Grundmauern abgebrannt. Daraus, daß das Feuer an allen vier Ecken zugleich ausgebrochen ist, kann man wohl mit Sicherheit annehmen, daß Brandfächer vorliegen. Die Gebäude sind bereits in früherer Zeit schon zweimal abgebrannt, als sie noch als Darre benutzt wurden.

Brandstiftung.

2000 Jentner Erdboden verbrannt. Die Weinweide am Sonnabendabend wurde unversehrt von der Hitze der Feuerherde durch einen Brandstiftungsvorgang zerstört. Die Gebäude sind bereits in früherer Zeit schon zweimal abgebrannt, als sie noch als Darre benutzt wurden.

Trinkt Schultz Brinlock Jelt.

General-Vertreter und Lager für Halle (Saale): PAUL OTTO, Moritzzwinger 5. Tel. 220 22.

Sette Sieburth und die Männer.

Koman von Räte Lindner.

(Copyright 1927 by Alfred Schödlitz, Braunschweig.)

10 Fortsetzung. (Madame verboten.)

Ein artiges Liebespiel war es, das Baron Louis fürchter denn sonst in seinem Kampf hielt. Theresa war ein so bezauberndes Naturkind in all ihrer heissen, impulsiven Zerküßtheit. ...

... das er zuwartete, und ließ alle Vorgänge seiner zuckenden Persönlichkeit spielen, wenn er draußen in der Rosenvilla weiltte oder mit Sette allein war. Der kleine, feine Vogel würde ihm noch von ganz allein zufliegen, was tat es, wenn er sich noch ein wenig des losen Gebändels freute, che er den L gel fest in seiner Hand hielt? ...

... die Sette immer fester ihm verflochten. Und im übrigen wartete er.

Sette aber weinte und schluchzte des Nachts in ihre Kissen hinein, drückte ihre Wehndacht gegen sich, das sie unter ihren steinernen Vorhängen Tag und Nacht auf ihrer Brust trug, an die Lippen und gab glücklich, trotz aller heimlichen Tränen. Denn in einem war Baron Louis unersittlich: Ihre Liebe sollte ertragen bleiben, bis er selbst der Mama davon berichten würde. Niemand durfte Sette legen, daß sie mit Baron Louis heimlich verlobt sei. Denn als eine Verlobung betrachtete Sette doch das heimliche Liebespiel, das sie so glücklich hatte werden lassen. ...

... hat Sette denen ähnlich, hatte die Zante gesagt. ... haben selber nicht zu heiken und wohnen lo gottesbarmlich. ... aber wenn einer von den Kollegen in Not ist, da hilft sich der Tisch

vorbereitet werden. Dies alles sah ... e wohl ein. Das war keine Verlobung im feierlichstem Kreis, wie es die mit dem armen Heilmann gewesen war, seligen Angebens. Wenn der sie einmal so hätte küssen dürfen, wie es Louis tat, was hätte wohl der gute Heilmann vor Glück angefaßt? ... Sette mußte lachen an all ihre Bedenten hinein. Wie glücklich war sie doch in dieser Liebe, die ihr das Leben selbst bedeute. ...

... der Tante Virginia, sie die Großtante, die alles Verstehe, warum Tante Virginia es nicht einmal erfahren durfte? ...

... Settes Bedenten waren doch noch geworden. Zwar trug sie siehigste Persönlichkeit immer wieder den Sieg davon, wenn sie allein waren. Sie ließ sich küssen und erwiderte seine Küsse, aber sie war das stürmische Lieben der ersten Tage nicht mehr, dessen Ursprung siehig ihm so sehr entzückt hatte. Die Sache fing schon an, langweilig zu werden. Er mußte anders vorgehen. Diese Kleinigkeiten und geistlich jetzt in Tränen und eifrigsten Stimmungen. ...

... Drei Tage vor dem Christfest war es, Mademoiselle hatte mit Sette Weihnachtseinkäufe gemacht und einen großen Begehrteit Virginias, Pabelberger sollten reichlicher bedacht werden, diesmal, da sie doch noch einen Vorigen aufgenommen hatten; Madelone hatte noch keine andere Unterkunft gefunden, wie Herr Pabelberger neutral in einem sehr besten und billigen Hotel befördert hatte, der auf eine Anfrage Virginias gekommen war.

... 'Des hat denen ähnlich, hatte die Zante gesagt. ... haben selber nicht zu heiken und wohnen lo gottesbarmlich. ... aber wenn einer von den Kollegen in Not ist, da hilft sich der Tisch

solidarisch. Den letzten Bissen Brot würden sie teilen, die guten Vork, und dabei ist die Madelone ein Balg. ... ich kenn' sie doch von früher her, Kanetterl! ... Das Mariel ist mir am kleinsten Finger lieber als diese Madelone. Ich mag die auch ja net ins Haus haben, Kanetterl ...

... der Johann soll sie immer abweisen, wenn es ihr einmal einfallen tat, hier heraus zu kommen. Aber die Pabelberger net, Kanetterl, daß es noch einmal gehörig ein, Kanetterl, daß es keine Dummheiten macht. ... Und ja, was ich hab' sagen wollen: Also reichlicher diesmal eintunken für die Peuten in der Mariaschiffstraße, hörst, Kanetterl? Und die Geschäfte sollen es gleich hinführen. Wann Vork aber Zeit haben tut, die Sette und du, und einmal nach das Maria ausschaun wollt, mir würde das lieb sein. Der Louis ist doch damals gar so hochmäßig zu ihnen g'weht, und wenn es auch dem Tisch net an die Nieren g'gangen ist. ... Frau Maria is' gar feinsinnig und wir sich sehr getränkt haben deswegen.

... Also könnt doch ein wenig Freundlichkeit, gerade jetzt in der Weihnacht, net haben. ... Kanetterl, wann Ihr Zeit habt, schau' Ihr ein? Sie freut sich so sehr, wenn sie jemand anflucht in all ihrer Armut.

... Kanette nicht. Fein sah sie aus in der schweren Sammetmantille, die lange nicht mehr letzte Wode war. Ihre Herrin hatte sie ihr einmal aus Paris mitgebracht, aus ihrem himmlischen Paris, das sie nun so viele Jahre nicht mehr gesehen hatte. Aber was konnte man machen? Warum hier allein lassen und um dr. ob bitten? Fein das ging nicht. Zu sehr war sie an ihre Dienste und ihre alltägliche Gegenwart gewöhnt, wie würde sie ihr Kanetterl vermisse haben. ...

... Kanetterl, du siehst aus, als wärst noch Jahre in Kleiderkasten geblieben.' ...

wieder ihre Herrin gemächlich, wie immer, wenn sie die Mantille trug. 'Doch du bist auch gar net dazu entschließen kamst, das alte Ding das weg'legen. ... Wenn du nit das seine Kanetterl trotzdem bleibst, alle Leute würden lachen über dich. Ganz g'woh, ich verli' noch mal mit dir nach Paris, wenn du mit derprüfist, das Stid Vaterland da weg'legen und net mehr zu tragen. Ich verpöcht dir die Kanetterl.'

... Keine Wienerin zuckte in Kanettes Gesicht. 'Wenn ich mit Madame gehe, frage ich sie lo nicht,' sagte sie mit teiltem Verwurf in der Stimme. 'Ich kann mich nicht entschließen, sie fortzugeben. Ich habe mich damals so sehr über dieses Gebot gefreut, Madame.'

... Gegen Abend war's. Sie hatten ihre Einkäufe besorgt und fuhren nach der Mariaschiffstraße, um Virginias Aufträge zu bestellen. In Settes Arm ruhte ein großes Kausenpaket; Frau Maria würde sie doch zur Kaufe einladen, sie kamen nicht gleich weiter. Droben wurden sie mit lauten Freudenäußerungen begrüßt. Zum Teil waren die Weihnachtsgeschenke schon von den Geschäften gefordert worden und lagen ausgebreitet auf dem Tisch. Nun mußte alles noch einmal mit bewundert werden.

... 'Maria, heute nicht! ... Herr Pabelberger sah strahlend über die Brille hinweg nach der Geschäftin seines Lebens. 'Was sollen die Herrschaften denken von dir? Nicht einmal freuen kann sie sich mehr, ohne Tränen rinnen zu lassen. ...

... Er wußte eifrig die Sachen von Tisch, breitete ein Tischuch aus, und Frau Maria holte die Kaffeemaschine von der Kommode herüber. Auch der Leuchter zündete Herr Pabelberger zu Ehren des Tages fest an. Vorher hatte nur der Tisch

Und glückliche Leute, sonst wären die anderen... Die Wohnung ist nach Verlegung...

75000 M durch Rennweifen vergebend

Ceipzig. Als Opfer seiner Wettleidenschaft... stand der Buchhalter Max Stein aus Leipzig...

Abliche Wunden durch Fleischbrühe.

Ceipzig. Am 5. Januar ist ein 3 Jahre alter... Knabe in der Küche der Wohnung seiner Eltern...

Ein Zug im Schnee stecken geblieben.

Ceipzig. Der Abendzug von Timenau nach... Großhennersdorf blieb auf der Neubaudrüse...

Hund und Pferd im Stornetris.

Magdeburg. Durch den Sturm, der in den... letzten Morgenwind im Saanetal seine Fährte...

Der Holzstammfänger kein lebt.

Weimar. Das Thüringer Landeskriminalamt... Weimar teilt der Presse mit: Der am 4. Januar...

nalspazierer Jena am 15. Dezember 1927 für die... Exzeption des Fein bekannengebende Wohnung...

Im Zusammenhang mit dieser Nachtig

interessiert die Meldung aus Freiburg (Baden),... wonach am vergangenen Sonnabend ein Kraft...

Der Blick im Kirchturm.

Langehagen (Eichsfeld). Bei dem Gewitter... am Freitagabend traf ein Blitz unseren...

68 Jahre Ehebund.

Ceipzig. Am Sonntag feierte hier das Ehepaar... Grubbe's Ehepaar die 68. Wiederkehr seines...

Ein Bredel verlost zwei Personen schwer

Dresden. Auf dem Schloßplatz wurde am... Sonntag ein Bredel von einem wildgewordenen...

Ferdinand Dehne Nachf.,

Halle, G. Steinstraße 15, Fernspr. 262 35

Schweres Autounfall.

Die vereifte Straße. — Der Wagen fährt den Abhang hinab.

Weiba. Am Sonntagmorgen gegen 12.30 Uhr... ereignete sich auf der Staatsstraße Gera-Weiba...

Schmerz (Mafarn.)

Hier ist fast die Hälfte der Schiffkinder an Mafarn, erkrankt, ebenso...

Mohmed (Föllies, Ungarstall)

In Verlethe der Geirdehandlung Zöllies ergründete...

Schraplan (Jugendliche Einbrecher)

Der Schlußhabe Fr. A. drang mit noch drei anderen...

Leopoldthal (Vertrag mit dem anhaltischen Staat)

Die Stadt Leopoldthal hat einen Vertrag abgeschlossen...

Torgau (Spühbuden) Der Geldebstahl

bei dem Kaufmann B. in der Kurtrasse hat bereits ermittelt und festgenommen. Der Dieb ist...

weigen, doch wurde sein Vorhaben rechtzeitig bemerkt...

Galbe a. d. S. (9400 M Jagdpacht) Hier fand die Verpachtung der Gänge in dem...

Weienfels. (Freipruch) Beim Schließen in Drosburg war die Polizeilande auf 2 Uhr...

Sab Köfen. (Kontenbezug) Am Freitag gelang es der hiesigen Polizei, den Berlin...

Schöfen. (Unfall durch schwebende Pferde) Donnerstagsmorgens unternehmte Herr...

Sonnberg. (Der Versuch über alles) Wenn irgendeinem Regaleinfasser eine Aufzählung...

Selbststrasierer! Vor dem Einsetzen die Haut gründlich mit NIVEA-CREME einreiben...

Gummi-Wärmflaschen — Inhalations-Apparate

Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege

auszumachen, daß er nun seinen Sitzplatz mehr

batte, und stehen mußte. Hierig schürfte sie den... seinen Koffer, während ihre schwarzen Augen...

„Wissen Sie, Fräulein Theresia, Madame er

zögerte ihm, diese Aufgabe zu ergreifen, aber... Herr Papeberger hat noch, diese Worte ist ein...

ihrer Vertrauten, als sie eine Stunde später in

ihrem Schlafzimmer saß und Kanette ihr das... Haar büffelte: „Was hat die Seite... Kanetteri, was...

Kleine Anzeigen

Für kleine Anzeigen gilt die Berechnung. Das Wort kostet nur 5 Pf. Die Buchstabenfolge der Anzeigen-Nummern 1/10 bis 1/100.

Die Bezahlung erfolgt mit dem Betrag einbezogen. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Zeitsperrung bis zu 10 Worten monatlich.

Offene Stellen

Mit guten Zeugnissen versehenen, unterrichteten
Gutsärzner
für den Antritt im Februar
Gut Schenkburg bei Sommerba (Pr.).
Zeugnisse für Pflanz- und Viehzucht
bei freier Station. Bitte einbringen.

Am grössten Brauereibetrieb Mittel-
deutschlands wird für den Betriebe- und
Bierkellerei ein
Auffseher
geleitet. Es wollen sich nur über 30 Jahre
alt Bewerber, die einen ähnlichen Posten
besetzt haben, melden.
Bewerberungen mit Lebenslauf, Bild,
Zeugnissen für Pflanz- und Viehzucht
unter Nr. 1139 an den Annoncen-
besitzer E. Hoff, Wilsdruffer-
Strasse 44.

Einen ordentlichen,
leibigen
Geldhülfer
sucht sofort
Willy Zenteborn,
Königsplatz,
Hof-Landstr. 1. Umfr.

**Kaufmännischer
Lehrling**
mit guter Schulbildung
für April gesucht.
H. Hermann Gasse,
Habr. 1, Marienb. 44,
Königsplatz, Hof-Landstr.
Strasse 44.

Zuschneiderin

für Kleider und Schützenabstriche. An-
geb. u. Schützenabstriche sind zu richten an
H. Carl Voigt, Gertruden (Wassl. Str.).

Zimmermädchen

bas etwas näher kommen, zum 1. Febr. 1928
geleitet. Simplicia Bahagagium, Hof-Landstr.
(Hühner).

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt in Krystaus-
bad, solides, lauberes, kinderloses
über Stille, im Kochen und allen häuslichen
Arbeiten erfahren, zum 1. Februar gesucht.
Angebote mit Zeugnisfotos und Schulfoto
an die Adressen senden unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Wirtschafterin

verleitet im Kochen, Milchwirtschaft und Ge-
selligkeit. Zeugnisfotos. Bild, Ge-
schäftsbriefe unter Nr. 15052 an die
Annoncen-Verwaltung bei Weingarten (Zür.).

Mamells

Scholarinnen. Haus-
wirtschafterin. Gute
Zuverlässigkeit, ge-
wöhnliche
Sollenermünderin.
Koch- und Hausarbeiten
Ecke 163, 2. Z.

Groß-Magd

nicht unter 18 Jahren,
Alfred Winkler,
Dobersdorger bei Eilen-
burg.

Stahlfeinmaler

über 23 J., 1. Ausbildung,
sucht
Maler
Bau- u. Hausmalerei
als 2. u. 3. u. auch
auswärts, für jetzt
über Winter. Gute
Angebote erb. unter
Nr. 15052 an die Exp.
(Zür.).

Meltescheperan

1918 bis 1. 4.
1928

Hausmanns- stellung

zu verändern. Sonstige
Angebote erb. unter
Nr. 15052 an die Exp.
(Zür.).

Zahntechnikerin

5 Jahre l. Fach, welche auch Sprachstunden
mit Unterricht, lichte Stellung zu be-
halten oder später. Angeb. erb. unter N 15052
an die Expedition dieser Zeitung.

Stellung

in Hof- od. später, erst als Sprachstunden-
lehrer, dann als Exp. d. Ztg.

Vertrauensstelle

Gef. Angeb. erb. unter N 15058 an die
Exp. dieser Zeitung.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Auffseher

geleitet. Es wollen sich nur über 30 Jahre
alt Bewerber, die einen ähnlichen Posten
besetzt haben, melden.
Bewerberungen mit Lebenslauf, Bild,
Zeugnissen für Pflanz- und Viehzucht
unter Nr. 1139 an den Annoncen-
besitzer E. Hoff, Wilsdruffer-
Strasse 44.

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt in Krystaus-
bad, solides, lauberes, kinderloses
über Stille, im Kochen und allen häuslichen
Arbeiten erfahren, zum 1. Februar gesucht.
Angebote mit Zeugnisfotos und Schulfoto
an die Adressen senden unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Zuverlässiges Mädchen

beides schon gelernt hat, für kleinen Haus-
halt (3 Pers.) gesucht. Angeb. mit Zeugnis-
fotos, evtl. Bild an Frau Reg.-Baurat
Jöflich, Schmalenb. (Zür.), Schweizer-
weg 24

30. Mädchen

in l. Landwirtschaft
sucht Job. Sperrli,
Königsplatz, Hof-Landstr.
Strasse 44.

Lehring

für Brot- und Weiz-
bäckerei bei Familien-
anstellung.
Kurt Zenteborn,
Wädemeyer, Zantche bei Leipzig,
Schulstr. 2.

Wirtschafterin

verleitet im Kochen, Milchwirtschaft und Ge-
selligkeit. Zeugnisfotos. Bild, Ge-
schäftsbriefe unter Nr. 15052 an die
Annoncen-Verwaltung bei Weingarten (Zür.).

Mamells

Scholarinnen. Haus-
wirtschafterin. Gute
Zuverlässigkeit, ge-
wöhnliche
Sollenermünderin.
Koch- und Hausarbeiten
Ecke 163, 2. Z.

Groß-Magd

nicht unter 18 Jahren,
Alfred Winkler,
Dobersdorger bei Eilen-
burg.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Vertrauensstelle

Gef. Angeb. erb. unter N 15058 an die
Exp. dieser Zeitung.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Lehrer

für Latein, Englisch,
Französisch gesucht.
Berufung für ein
Jahre unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Freischweizer

mit guten Zeugnissen
zum 1. April
1928 in d. Sandwirts-
schaft.
Waldemar Kiehl,
Wilsdruffer-Strasse
(Hühnerstr.).

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt in Krystaus-
bad, solides, lauberes, kinderloses
über Stille, im Kochen und allen häuslichen
Arbeiten erfahren, zum 1. Februar gesucht.
Angebote mit Zeugnisfotos und Schulfoto
an die Adressen senden unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Zuverlässiges Mädchen

beides schon gelernt hat, für kleinen Haus-
halt (3 Pers.) gesucht. Angeb. mit Zeugnis-
fotos, evtl. Bild an Frau Reg.-Baurat
Jöflich, Schmalenb. (Zür.), Schweizer-
weg 24

30. Mädchen

in l. Landwirtschaft
sucht Job. Sperrli,
Königsplatz, Hof-Landstr.
Strasse 44.

Lehring

für Brot- und Weiz-
bäckerei bei Familien-
anstellung.
Kurt Zenteborn,
Wädemeyer, Zantche bei Leipzig,
Schulstr. 2.

Wirtschafterin

verleitet im Kochen, Milchwirtschaft und Ge-
selligkeit. Zeugnisfotos. Bild, Ge-
schäftsbriefe unter Nr. 15052 an die
Annoncen-Verwaltung bei Weingarten (Zür.).

Mamells

Scholarinnen. Haus-
wirtschafterin. Gute
Zuverlässigkeit, ge-
wöhnliche
Sollenermünderin.
Koch- und Hausarbeiten
Ecke 163, 2. Z.

Groß-Magd

nicht unter 18 Jahren,
Alfred Winkler,
Dobersdorger bei Eilen-
burg.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Vertrauensstelle

Gef. Angeb. erb. unter N 15058 an die
Exp. dieser Zeitung.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Lehrer

für Latein, Englisch,
Französisch gesucht.
Berufung für ein
Jahre unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Freischweizer

mit guten Zeugnissen
zum 1. April
1928 in d. Sandwirts-
schaft.
Waldemar Kiehl,
Wilsdruffer-Strasse
(Hühnerstr.).

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt in Krystaus-
bad, solides, lauberes, kinderloses
über Stille, im Kochen und allen häuslichen
Arbeiten erfahren, zum 1. Februar gesucht.
Angebote mit Zeugnisfotos und Schulfoto
an die Adressen senden unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Zuverlässiges Mädchen

beides schon gelernt hat, für kleinen Haus-
halt (3 Pers.) gesucht. Angeb. mit Zeugnis-
fotos, evtl. Bild an Frau Reg.-Baurat
Jöflich, Schmalenb. (Zür.), Schweizer-
weg 24

30. Mädchen

in l. Landwirtschaft
sucht Job. Sperrli,
Königsplatz, Hof-Landstr.
Strasse 44.

Lehring

für Brot- und Weiz-
bäckerei bei Familien-
anstellung.
Kurt Zenteborn,
Wädemeyer, Zantche bei Leipzig,
Schulstr. 2.

Wirtschafterin

verleitet im Kochen, Milchwirtschaft und Ge-
selligkeit. Zeugnisfotos. Bild, Ge-
schäftsbriefe unter Nr. 15052 an die
Annoncen-Verwaltung bei Weingarten (Zür.).

Mamells

Scholarinnen. Haus-
wirtschafterin. Gute
Zuverlässigkeit, ge-
wöhnliche
Sollenermünderin.
Koch- und Hausarbeiten
Ecke 163, 2. Z.

Groß-Magd

nicht unter 18 Jahren,
Alfred Winkler,
Dobersdorger bei Eilen-
burg.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Vertrauensstelle

Gef. Angeb. erb. unter N 15058 an die
Exp. dieser Zeitung.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Lehrer

für Latein, Englisch,
Französisch gesucht.
Berufung für ein
Jahre unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Freischweizer

mit guten Zeugnissen
zum 1. April
1928 in d. Sandwirts-
schaft.
Waldemar Kiehl,
Wilsdruffer-Strasse
(Hühnerstr.).

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt in Krystaus-
bad, solides, lauberes, kinderloses
über Stille, im Kochen und allen häuslichen
Arbeiten erfahren, zum 1. Februar gesucht.
Angebote mit Zeugnisfotos und Schulfoto
an die Adressen senden unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Zuverlässiges Mädchen

beides schon gelernt hat, für kleinen Haus-
halt (3 Pers.) gesucht. Angeb. mit Zeugnis-
fotos, evtl. Bild an Frau Reg.-Baurat
Jöflich, Schmalenb. (Zür.), Schweizer-
weg 24

30. Mädchen

in l. Landwirtschaft
sucht Job. Sperrli,
Königsplatz, Hof-Landstr.
Strasse 44.

Lehring

für Brot- und Weiz-
bäckerei bei Familien-
anstellung.
Kurt Zenteborn,
Wädemeyer, Zantche bei Leipzig,
Schulstr. 2.

Wirtschafterin

verleitet im Kochen, Milchwirtschaft und Ge-
selligkeit. Zeugnisfotos. Bild, Ge-
schäftsbriefe unter Nr. 15052 an die
Annoncen-Verwaltung bei Weingarten (Zür.).

Mamells

Scholarinnen. Haus-
wirtschafterin. Gute
Zuverlässigkeit, ge-
wöhnliche
Sollenermünderin.
Koch- und Hausarbeiten
Ecke 163, 2. Z.

Groß-Magd

nicht unter 18 Jahren,
Alfred Winkler,
Dobersdorger bei Eilen-
burg.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Vertrauensstelle

Gef. Angeb. erb. unter N 15058 an die
Exp. dieser Zeitung.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Lehrer

für Latein, Englisch,
Französisch gesucht.
Berufung für ein
Jahre unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Freischweizer

mit guten Zeugnissen
zum 1. April
1928 in d. Sandwirts-
schaft.
Waldemar Kiehl,
Wilsdruffer-Strasse
(Hühnerstr.).

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt in Krystaus-
bad, solides, lauberes, kinderloses
über Stille, im Kochen und allen häuslichen
Arbeiten erfahren, zum 1. Februar gesucht.
Angebote mit Zeugnisfotos und Schulfoto
an die Adressen senden unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Zuverlässiges Mädchen

beides schon gelernt hat, für kleinen Haus-
halt (3 Pers.) gesucht. Angeb. mit Zeugnis-
fotos, evtl. Bild an Frau Reg.-Baurat
Jöflich, Schmalenb. (Zür.), Schweizer-
weg 24

30. Mädchen

in l. Landwirtschaft
sucht Job. Sperrli,
Königsplatz, Hof-Landstr.
Strasse 44.

Lehring

für Brot- und Weiz-
bäckerei bei Familien-
anstellung.
Kurt Zenteborn,
Wädemeyer, Zantche bei Leipzig,
Schulstr. 2.

Wirtschafterin

verleitet im Kochen, Milchwirtschaft und Ge-
selligkeit. Zeugnisfotos. Bild, Ge-
schäftsbriefe unter Nr. 15052 an die
Annoncen-Verwaltung bei Weingarten (Zür.).

Mamells

Scholarinnen. Haus-
wirtschafterin. Gute
Zuverlässigkeit, ge-
wöhnliche
Sollenermünderin.
Koch- und Hausarbeiten
Ecke 163, 2. Z.

Groß-Magd

nicht unter 18 Jahren,
Alfred Winkler,
Dobersdorger bei Eilen-
burg.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Vertrauensstelle

Gef. Angeb. erb. unter N 15058 an die
Exp. dieser Zeitung.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Lehrer

für Latein, Englisch,
Französisch gesucht.
Berufung für ein
Jahre unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Freischweizer

mit guten Zeugnissen
zum 1. April
1928 in d. Sandwirts-
schaft.
Waldemar Kiehl,
Wilsdruffer-Strasse
(Hühnerstr.).

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt in Krystaus-
bad, solides, lauberes, kinderloses
über Stille, im Kochen und allen häuslichen
Arbeiten erfahren, zum 1. Februar gesucht.
Angebote mit Zeugnisfotos und Schulfoto
an die Adressen senden unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Zuverlässiges Mädchen

beides schon gelernt hat, für kleinen Haus-
halt (3 Pers.) gesucht. Angeb. mit Zeugnis-
fotos, evtl. Bild an Frau Reg.-Baurat
Jöflich, Schmalenb. (Zür.), Schweizer-
weg 24

30. Mädchen

in l. Landwirtschaft
sucht Job. Sperrli,
Königsplatz, Hof-Landstr.
Strasse 44.

Lehring

für Brot- und Weiz-
bäckerei bei Familien-
anstellung.
Kurt Zenteborn,
Wädemeyer, Zantche bei Leipzig,
Schulstr. 2.

Wirtschafterin

verleitet im Kochen, Milchwirtschaft und Ge-
selligkeit. Zeugnisfotos. Bild, Ge-
schäftsbriefe unter Nr. 15052 an die
Annoncen-Verwaltung bei Weingarten (Zür.).

Mamells

Scholarinnen. Haus-
wirtschafterin. Gute
Zuverlässigkeit, ge-
wöhnliche
Sollenermünderin.
Koch- und Hausarbeiten
Ecke 163, 2. Z.

Groß-Magd

nicht unter 18 Jahren,
Alfred Winkler,
Dobersdorger bei Eilen-
burg.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Vertrauensstelle

Gef. Angeb. erb. unter N 15058 an die
Exp. dieser Zeitung.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Lehrer

für Latein, Englisch,
Französisch gesucht.
Berufung für ein
Jahre unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Freischweizer

mit guten Zeugnissen
zum 1. April
1928 in d. Sandwirts-
schaft.
Waldemar Kiehl,
Wilsdruffer-Strasse
(Hühnerstr.).

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt in Krystaus-
bad, solides, lauberes, kinderloses
über Stille, im Kochen und allen häuslichen
Arbeiten erfahren, zum 1. Februar gesucht.
Angebote mit Zeugnisfotos und Schulfoto
an die Adressen senden unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Zuverlässiges Mädchen

beides schon gelernt hat, für kleinen Haus-
halt (3 Pers.) gesucht. Angeb. mit Zeugnis-
fotos, evtl. Bild an Frau Reg.-Baurat
Jöflich, Schmalenb. (Zür.), Schweizer-
weg 24

30. Mädchen

in l. Landwirtschaft
sucht Job. Sperrli,
Königsplatz, Hof-Landstr.
Strasse 44.

Lehring

für Brot- und Weiz-
bäckerei bei Familien-
anstellung.
Kurt Zenteborn,
Wädemeyer, Zantche bei Leipzig,
Schulstr. 2.

Wirtschafterin

verleitet im Kochen, Milchwirtschaft und Ge-
selligkeit. Zeugnisfotos. Bild, Ge-
schäftsbriefe unter Nr. 15052 an die
Annoncen-Verwaltung bei Weingarten (Zür.).

Mamells

Scholarinnen. Haus-
wirtschafterin. Gute
Zuverlässigkeit, ge-
wöhnliche
Sollenermünderin.
Koch- und Hausarbeiten
Ecke 163, 2. Z.

Groß-Magd

nicht unter 18 Jahren,
Alfred Winkler,
Dobersdorger bei Eilen-
burg.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Vertrauensstelle

Gef. Angeb. erb. unter N 15058 an die
Exp. dieser Zeitung.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Lehrer

für Latein, Englisch,
Französisch gesucht.
Berufung für ein
Jahre unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Freischweizer

mit guten Zeugnissen
zum 1. April
1928 in d. Sandwirts-
schaft.
Waldemar Kiehl,
Wilsdruffer-Strasse
(Hühnerstr.).

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt in Krystaus-
bad, solides, lauberes, kinderloses
über Stille, im Kochen und allen häuslichen
Arbeiten erfahren, zum 1. Februar gesucht.
Angebote mit Zeugnisfotos und Schulfoto
an die Adressen senden unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Zuverlässiges Mädchen

beides schon gelernt hat, für kleinen Haus-
halt (3 Pers.) gesucht. Angeb. mit Zeugnis-
fotos, evtl. Bild an Frau Reg.-Baurat
Jöflich, Schmalenb. (Zür.), Schweizer-
weg 24

30. Mädchen

in l. Landwirtschaft
sucht Job. Sperrli,
Königsplatz, Hof-Landstr.
Strasse 44.

Lehring

für Brot- und Weiz-
bäckerei bei Familien-
anstellung.
Kurt Zenteborn,
Wädemeyer, Zantche bei Leipzig,
Schulstr. 2.

Wirtschafterin

verleitet im Kochen, Milchwirtschaft und Ge-
selligkeit. Zeugnisfotos. Bild, Ge-
schäftsbriefe unter Nr. 15052 an die
Annoncen-Verwaltung bei Weingarten (Zür.).

Mamells

Scholarinnen. Haus-
wirtschafterin. Gute
Zuverlässigkeit, ge-
wöhnliche
Sollenermünderin.
Koch- und Hausarbeiten
Ecke 163, 2. Z.

Groß-Magd

nicht unter 18 Jahren,
Alfred Winkler,
Dobersdorger bei Eilen-
burg.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Vertrauensstelle

Gef. Angeb. erb. unter N 15058 an die
Exp. dieser Zeitung.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Lehrer

für Latein, Englisch,
Französisch gesucht.
Berufung für ein
Jahre unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Freischweizer

mit guten Zeugnissen
zum 1. April
1928 in d. Sandwirts-
schaft.
Waldemar Kiehl,
Wilsdruffer-Strasse
(Hühnerstr.).

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt in Krystaus-
bad, solides, lauberes, kinderloses
über Stille, im Kochen und allen häuslichen
Arbeiten erfahren, zum 1. Februar gesucht.
Angebote mit Zeugnisfotos und Schulfoto
an die Adressen senden unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Zuverlässiges Mädchen

beides schon gelernt hat, für kleinen Haus-
halt (3 Pers.) gesucht. Angeb. mit Zeugnis-
fotos, evtl. Bild an Frau Reg.-Baurat
Jöflich, Schmalenb. (Zür.), Schweizer-
weg 24

30. Mädchen

in l. Landwirtschaft
sucht Job. Sperrli,
Königsplatz, Hof-Landstr.
Strasse 44.

Lehring

für Brot- und Weiz-
bäckerei bei Familien-
anstellung.
Kurt Zenteborn,
Wädemeyer, Zantche bei Leipzig,
Schulstr. 2.

Wirtschafterin

verleitet im Kochen, Milchwirtschaft und Ge-
selligkeit. Zeugnisfotos. Bild, Ge-
schäftsbriefe unter Nr. 15052 an die
Annoncen-Verwaltung bei Weingarten (Zür.).

Mamells

Scholarinnen. Haus-
wirtschafterin. Gute
Zuverlässigkeit, ge-
wöhnliche
Sollenermünderin.
Koch- und Hausarbeiten
Ecke 163, 2. Z.

Groß-Magd

nicht unter 18 Jahren,
Alfred Winkler,
Dobersdorger bei Eilen-
burg.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Vertrauensstelle

Gef. Angeb. erb. unter N 15058 an die
Exp. dieser Zeitung.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Lehrer

für Latein, Englisch,
Französisch gesucht.
Berufung für ein
Jahre unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Freischweizer

mit guten Zeugnissen
zum 1. April
1928 in d. Sandwirts-
schaft.
Waldemar Kiehl,
Wilsdruffer-Strasse
(Hühnerstr.).

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt in Krystaus-
bad, solides, lauberes, kinderloses
über Stille, im Kochen und allen häuslichen
Arbeiten erfahren, zum 1. Februar gesucht.
Angebote mit Zeugnisfotos und Schulfoto
an die Adressen senden unter N 15052 an die
Exp. d. Ztg.

Zuverlässiges Mädchen

beides schon gelernt hat, für kleinen Haus-
halt (3 Pers.) gesucht. Angeb. mit Zeugnis-
fotos, evtl. Bild an Frau Reg.-Baurat
Jöflich, Schmalenb. (Zür.), Schweizer-
weg 24

30. Mädchen

in l. Landwirtschaft
sucht Job. Sperrli,
Königsplatz, Hof-Landstr.
Strasse 44.

Lehring

für Brot- und Weiz-
bäckerei bei Familien-
anstellung.
Kurt Zenteborn,
Wädemeyer, Zantche bei Leipzig,
Schulstr. 2.

Wirtschafterin

verleitet im Kochen, Milchwirtschaft und Ge-
selligkeit. Zeugnisfotos. Bild, Ge-
schäftsbriefe unter Nr. 15052 an die
Annoncen-Verwaltung bei Weingarten (Zür.).

Mamells

Scholarinnen. Haus-
wirtschafterin. Gute
Zuverlässigkeit, ge-
wöhnliche
Sollenermünderin.
Koch- und Hausarbeiten
Ecke 163, 2. Z.

Groß-Magd

nicht unter 18 Jahren,
Alfred Winkler,
Dobersdorger bei Eilen-
burg.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Vertrauensstelle

Gef. Angeb. erb. unter N 15058 an die
Exp. dieser Zeitung.

Stellung

Gebildeter Dame, 44 Jahre, engl., ohne
Anhang, 1928

Zu vermieten Kleinwohnungen

Edle Keller- und Kellerer Str. zum 1. April 1923 in dem... Kleineren im Büro... Kleineren im Büro...

Zu vermieten 4 mittelgroße leere Zimmer zum 1. März oder später...

6 möbl. Zimm. sofort oder später zu vermieten... Haller Str. 7, II. u. III.

Wöbl. Wohn- u. Schlafz. in ruhiger Gasse, an besserer Seite...

gut möbliertes Wohn- u. Schlafz. in ruhiger Gasse...

Wöbl. Wohn- u. Schlafz. in ruhiger Gasse...

Zu verpachten Backhaus- verpachtung

Montag, den 30. Januar d. J., nachmittags 3 Uhr, soll das Gemeindefachhaus...

Antritt am 1. Mai d. J. Pächter haben ein Führungsgeld...

Getr. Kunt- spiel- und Jagd- band-Bianos...

Ein Kettenkarouell mit Orget und 5 m langem...

Bäckerei zu verkaufen... in ruhiger Gasse...

Zu verkaufen... in ruhiger Gasse...

Leierwice zu verkaufen... in ruhiger Gasse...

Handredelle zu verkaufen... in ruhiger Gasse...

Kleine Grude zu verkaufen... in ruhiger Gasse...

Speisezimmer zu verkaufen... in ruhiger Gasse...

Herrenzimmer zu verkaufen... in ruhiger Gasse...

Schlafzimmer zu verkaufen... in ruhiger Gasse...

Küchen, klein und schön... in ruhiger Gasse...

Schreibische zu verkaufen... in ruhiger Gasse...

Flurgarderoben zu verkaufen... in ruhiger Gasse...

Rauchtische zu verkaufen... in ruhiger Gasse...

Chaiselounge zu verkaufen... in ruhiger Gasse...

Wohlfühl- u. Arbeitsstühle zu verkaufen... in ruhiger Gasse...

Wohlfühl- u. Arbeitsstühle zu verkaufen... in ruhiger Gasse...

Wohlfühl- u. Arbeitsstühle zu verkaufen... in ruhiger Gasse...

Acker- und Wagenpferde

Die belgischen Pferde treffen Donnerstag, d. 19. d. M. hier ein...

Wilhelm Stock i. V. Th. Weinstein Halle a. S., Marsburger Str. 12.

1500 Mk. gegen Einzahlung von 500 Mk....

12000 Mark gegen Einzahlung von 12000 Mark...

300-500 Mark gegen Einzahlung von 300-500 Mark...

Unterstützung G. Crugeri (E. Roco's Nachf.)...

Universitäts- Tanzlehrer Tanz- Zirkel...

Tanz- Stunde Weher...

Rehrin zu verkaufen...

Unterstützung...

Heiratsgesuche Neigungssehe...

Witt. Beamter zu verkaufen...

Verloren...

Dunkles Lederstückchen...

Strümpfe...

Wohlfühl- u. Arbeitsstühle...

Bekanntmachung

Der Magistrat... Bekanntmachung...

Der Magistrat... Bekanntmachung...